



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

483 (19.10.1925) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224110)

Die Vertreter des „Intransigent“ in Locarno ist in der Lage, den Schlüssel der Einleitung zum Pakt bekanntzugeben. Sie lautet: „Die Vertreter der Mächte, die an der Konferenz von Locarno teilnahmen, erklären, die feste Überzeugung zu haben, daß die Verwirklichung der Abmachungen von Locarno bedeutsam dazu beitragen wird, eine moralische Entspannung zwischen den Völkern herbeizuführen. Diese Abmachungen werden auch zur Lösung vieler politischer und wirtschaftlicher Probleme beitragen, die diesen Interessen und Gefühlen der Völker entspricht. Friede und Sicherheit in Europa werden verfestigt werden und dadurch wird in wirksamer Weise die Abrüstung beschleunigt werden, die im Artikel 8 der Völkerbundsakte vorgesehen ist. Die Regierungen verpflichten sich, ihre beste Mühe bei den Arbeiten zu setzen, die vom Völkerbund bezüglich der Abrüstung bereits begonnen wurden, und verpflichten sich ferner, die Verwirklichung der Abrüstung in einem allgemeinen Einvernehmen zu suchen.“

Die Einleitung des Westpakes

Die Vertreter der Mächte, die an der Konferenz von Locarno teilnahmen, erklären, die feste Überzeugung zu haben, daß die Verwirklichung der Abmachungen von Locarno bedeutsam dazu beitragen wird, eine moralische Entspannung zwischen den Völkern herbeizuführen. Diese Abmachungen werden auch zur Lösung vieler politischer und wirtschaftlicher Probleme beitragen, die diesen Interessen und Gefühlen der Völker entspricht. Friede und Sicherheit in Europa werden verfestigt werden und dadurch wird in wirksamer Weise die Abrüstung beschleunigt werden, die im Artikel 8 der Völkerbundsakte vorgesehen ist. Die Regierungen verpflichten sich, ihre beste Mühe bei den Arbeiten zu setzen, die vom Völkerbund bezüglich der Abrüstung bereits begonnen wurden, und verpflichten sich ferner, die Verwirklichung der Abrüstung in einem allgemeinen Einvernehmen zu suchen.“

Was Frankreich verspricht

In politischen Kreisen, die über französische Weisungen gut unterrichtet sind, wird versichert, daß Deutschland auf das Wort Briand so fest bauen könne, wie auf eine Unterschrift von ihm. Daß in Locarno noch keine Festlegung auf präzise Punkte bezüglich der Rückwirkungen des neuen Vertrages erfolgt sei, hänge zunächst einmal damit zusammen, daß die Delegierten hierzu nicht ermächtigt waren. Dann aber wolle Frankreich erst auf Grund eingehender Beratungen feststellen, wie weit es den deutschen Forderungen entgegenkommen kann. Diese Beratungen werden schon bei Anwesenheit Chamberlains in Paris beginnen. Auf jeden Fall könne damit gerechnet werden, daß schon in aller nächster Zeit Frankreich den tatsächlichen Beweis für seinen Friedenswillen erbringen werde.

So sei beabsichtigt, eine spätere Zurückziehung von Truppen aus dem Rheinland einzutreten zu lassen, die Ordonanzen abzubauen und die Einsetzung des Reichskommissars zu gestalten. Die Räumung der Kölner Zone sei eine Angelegenheit der Völkerbunds-Konferenz und hänge von der Erledigung der Entwaffnungsfrage ab. Es könne als sicher angenommen werden, daß die diesbezüglichen Fragen schon vor Locarno ihre Erledigung gefunden haben, daß damals die Räumung der Kölner Zone bis zum 1. Dezember, wenn auch noch nicht restlos erfolgt, doch aber so in die Wege geleitet sei, daß sie als Erfolg angesehen werden könne. Bei seiner Anwesenheit in Paris werde Chamberlain mit der französischen Generalität besprechen, wozu die englischen Truppen nach Räumung der Kölner Zone verlegt werden sollen. Befremdlich ist Wiesbaden hierfür in Aussicht genommen.

Rehrens in Locarno

An dem zu Ehren der fremden Delegationen vom Bürgermeister von Locarno gegebenen Abschiedsbanquet am Samstag mitgenommen 60 Delegierte aller Konferenzstaaten teil. Es wurden Trinkpräge gewechselt von Bürgermeistern Kusta, Reichstagspräsident Dr. Lutzer und Chamberlain. Chamberlain hat im Namen der Delegation dem Bürgermeister eine Dankadresse mit den Unterschriften aller Regierungsdelegierten überreicht. Bei diesem Anlaß nahmen die Delegierten herzlich von einander Abschied.

Die Abreise der deutschen Delegation um 5.20 Uhr war von einer herrlichen Stempelsammlung begleitet, an der nicht nur die noch dort verbleibenden Deutschen, sondern auch eine ganze Menge von Einwohnern von Locarno teilnahmen. Als Reichstagspräsident Dr. Lutzer und Dr. Stresemann am Fenster ihres Salonwagens erschienen, wurden die Hüte geschwenkt und lebhaft geflucht. Viele Einzelne versuchten noch, die Unterschriften der Minister auf Karten und Photographien zu erlangen. Außer den Mitgliedern der Delegation und verschiedenen Journalisten befand sich auch der deutsche Gesandte in Bern, Dr. Müller, im Zuge. Auch der polnische Außenminister Graf Strzymski trat mit dem Zuge die Heimreise über Berlin an.

Briand hatte am Nachmittag eine größere Anzahl Journalisten, darunter auch mehrere Deutsche, zu einer Fahrt mit einem Dampfer eingeladen, anstelle eines Frühstückes, zu dem er die Perze geben sollte, das aber infolge der wichtigen politischen Verhandlungen haben mußte ausfallen. Auch die anderen Delegationen haben im Laufe des Nachmittags die Stadt verlassen.

Am Samstag vormittag brachten deutsche Schiffe in der aus Württemberg und Baden, die in dem benachbarten Orfolino zur Erholung weilten, den beiden Ministern und den übrigen Mitgliedern der deutschen Delegation ein Ständchen vor. Sie sangen deutsche Lieder, davon einige in schwäbischer und oberbayerischer Dialekt. Der Reichstagspräsident unterbrach sich in einer Zeit mit den Kindern, an die er Schokolade verteilte und denen er von keinem eigenen vierjährigen Kinde erzählte.

Amerikanische Presse immen

(Spezialabteilung der United Press)

New York, 18. Okt. Die Presse bespricht allgemein mit Befriedigung die Ergebnisse der Locarnoer Konferenz, die sie als einen Schritt zum Frieden bezeichnet. Die „Times“, die den Tag von Locarno als einen Unglückstag für die Bestimmten der ganzen Welt bezeichnet, führt in einem Leitartikel aus, daß der Geist des Völkerbundes deutlich in den Locarnoer Verträgen verkörpert werde. Die Verträge würden wirksam bleiben und es bestehe keine Gefahr, daß sie zu Papier Papier würden.

Das Ergebnis von Locarno stelle tatsächlich ein Miniaturwunder innerhalb des Völkerbundes dar und berechtige so zu einem neuen Geist und die Hoffnung, die deutlich unter den Völkern Europas sich verbreite, die vorher einmütig waren. „Herold“ und „Tribüne“ schließen sich dieser optimistischen Auffassung an, warnen jedoch davor, zuviel von Locarno zu erwarten. Allerdings sei das Erstaunen und der Jubel in der Presse und Öffentlichkeit der ganzen Welt völlig gerechtfertigt. Denn die Konferenz hätte positive Ergebnisse von größter Bedeutung für die ganze Welt erreicht. Die „World“ hält mit ihrem Urteil bis zur Veröffentlichung der Vertragstexte zurück.

Weniger begeistert sind die maßgebenden Zeitungen des mittleren Westens, die nicht daran glauben, daß die Konferenz bindende Ergebnisse zeitigen würde. Sie weisen zum Teil darauf hin, daß es falsch wäre, anzunehmen, daß die Kriegsgeschichte gänzlich bestritten wäre. Dennoch sehen sie eine große Sicherung für den Frieden, weil die Verantwortung nunmehr bei allen Vertragschließenden bestehe. Der „Boston Globe“ glaubt, daß Locarno den Beginn der Liquidierung des Versailler Vertrages bedeute und einen Wechsel in der europäischen Politik infolgedessen, als das zum Völkerbund gehörende Deutschland nicht so behandelt werden könne, wie ein Deutschland außerhalb des Bundes. Der „Newport American“ endlich meint, daß die am wenigsten präventive Konferenz seit den pompösen Tagen von Versailles das meiste geleistet hätte.

Berlin, 18. Okt. Im Prozeß der Landespfändereifall wurden gestern zunächst Feststellungen über die einzelnen Beträge, die für private Zwecke einbezogen sind, gemacht. Es ergab sich dann schließlich, daß die Angeklagten annähernd 400 000 Mark für private Zwecke verwendet haben. Am Mittwoch dürfte die Beweisaufnahme geschlossen werden.

Freilich im Grunde nahm man auch hier wieder einmal den Schein für das Sein. Dieses Reden der polnischen Politik ist ein organisches. Denn kann man nicht, nehmen alles nur in allem, dieselbe auch von seinen Forderungen sagen, mit denen Polen und Polens Intransigentismus die Sicherheit Europas beschwören? Für die Sicherheit der Erziehung Polens, geht in ihrer Duzel, bedarf es ja ganz anderer Mittel, anderer Entschlüsse, anderer eigener Grundentscheidungen. Was nützen denn gegen innere Rechungsabgänge im Staatsorganismus alle jene noch so künstlich erfundenen und ins allgemeine Bewußtsein europäischer Staatenbeziehungen verpackten äußeren Verfügungen, Schutzfragen und deklaratorische Garantien? Nicht!

Der Kampf gegen die polnischen Kommunisten

Der Kampf der polnischen Behörden gegen die Kommunisten wird fortgesetzt. In diesen Tagen sind wiederum zahlreiche kommunistische Agitatoren in Haft genommen worden. In Warschau und in der Umgegend wurden wieder 140 Kommunisten festgenommen, bei denen man zahlreiche Propagandamaterialien, Waffen, Munition und Sowjetmilitärabzeichen gefunden hatte.

Ankauf von Unterseebooten

Der „New York Times“ gibt eine Meldung englischer Blätter wieder, wonach die polnische Regierung in Frankreich 12 Unterseeboote gekauft hat. Die englischen Blätter fügen der Meldung die Bemerkung hinzu, daß Frankreich damit den Washingtoner Vertrag über die Abrüstung auf dem Meere verletzt habe.

Britischer Triumph

London, 18. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Schlußabend der Konferenz, der in England allgemein für eine große historische Tat bezeichnet wird, ist in politischen Kreisen aller Parteistimmungen mit Befriedigung begrüßt worden. Man hat sich die nötige Kritik bis zur Veröffentlichung des Textes nach vorbehalten. In politischen Kreisen herrscht unvorhergesehene Genugtuung. Man erblickt in dem Erfolg der Verhandlungen einen britischen Triumph, der geeignet ist, das britische Prestige zu erhöhen. Das führende englische Blatt, die „Times“ feiert diesen Sieg in einem begeisterten Leitartikel, der die Ueberschrift trägt: „Endlich Frieden!“ Das Blatt erklärt: „Das Refusat der Arbeit von Locarno ist ein echter Friedensvertrag. Chamberlain hat nicht übertrieben, als er die Locarnoer Konferenz eine wahre Friedenskonferenz von Europa nannte. Der Krieg ist endlich aus. Der Anblick Europas hat sich definitiv verändert. Die Macht Frankreichs ist befreit von der Notwendigkeit, sich gegen einen möglichen Angriff Deutschlands zu schützen. Deutschland ist von jedem Argwohn und von jeder Furcht befreit, die es in der langen Zeit der erzwungenen Isolierung umklammert hielt. Englands Bemühungen um einen allgemeinen Frieden sind durch einen glänzenden Akt der Versöhnung gerechtfertigt. Die deutschen Vorschläge vom Februar waren ein heroischer hoffnungsvoller Schritt. Die Schwierigkeiten, die Stresemann zu überwinden hatte, waren enorm. Das Geschick, mit dem er seinen Weg durchwanderte, macht seinem Bande Ehre. Briands Situation und seine fortwährenden Bemühungen, sein Ziel zu erreichen, haben neue Eigenschaften in dieser starken Persönlichkeit enthüllt. Es ist aber jetzt vollkommen klar, daß nur durch die Festigkeit und den Takt Chamberlains und die Ronat für Monat andauernde Demonstration seiner absolut aufrichtigen Wünsche nach Festlegung eines Friedens in Europa, jetzt zum Ziele geführt hat. Nur durch die hochstehende Persönlichkeit Chamberlains hat Großbritannien neue Zuversicht in Europa eingeflößt, doch endlich der Friede geschlossen worden ist.“

Nach die liberale Presse drückt allgemeine Befriedigung über das Resultat der Konferenz aus. Sie erklärt als einen wichtigen Erfolg den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Tel.“ erklärt, es sei zwar Tatsache, daß die deutsche Delegation in Locarno die Frage von Deutschlands Zulassung zu Kolonialmandaten, nachdem es Mitglied des Völkerbundes geworden wäre, aufgeworfen hätte. Aber sie hätte dies nur als eine prinzipielle Frage behandelt. Prinzipiell sei kein Spezialgebiet erwähnt worden. Der Gewährsmann fügt hinzu, es sei selbstverständlich, daß, sobald Deutschland Mitglied des Völkerbundes geworden wäre, es dann auch ein Recht habe, Mandate zu erhalten, wenn solche frei werden sollten und daß dann darüber entschieden werden müßte. Aber ob es dann wirklich ein Mandat erhalten werde, das könne dann nur von Fall zu Fall vom Völkerbundrat entschieden werden.

Ämliche Beglückwünschung

Wie halbamtlich verlautet, haben der britische und französische Botschafter der Reichsregierung anlässlich des Abschlusses der Konferenz von Locarno ihre Glückwünsche ausgesprochen. Der Gesandte von Norwegen ist beauftragt worden, gleichfalls der Reichsregierung die wärmsten Glückwünsche der königlich norwegischen Regierung zu überbringen.

Einigung zwischen Gollwag und Herriot. Auf dem Kongreß der französischen Radikalen in Nizza wurde eine Einigung zwischen Gollwag und Herriot erzielt.



Deutsche Volkspartei

Versammlungs-Kalender

Der volksparteiliche Spitzenkandidat der Landesliste Oberbürgermeister Dr. Gündert-Porzheim

spricht heute, Montag abend 8 Uhr im Kasino Saale R 1 über aktuelle Fragen der Gemeinde- und Landespolitik. Handelskammerpräsident R. Lenzel wird des weiteren wirtschaftliche Fragen behandeln. Schließlich wird auch noch Gelegenheit sein, die Ergebnisse von Locarno zu besprechen.

Da infolge dessen ein interessanter Abend in Aussicht steht, werden die Parteifreunde gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste willkommen, freie Aussprache!

Dienstag, 20. Oktober, abends 8 Uhr:

Mannheim-Clubs: „Zum Rheinpark“. Redner: Rechtsanwalt Dr. Waldeck, Hauptgeschäftsführer Kurt Fischer.

Hemsbach: „Zur Krone“. Redner: Ober-Postsekretär B. Walther-Mannheim, Landwirt und Wagnermeister Brigner-Brühl, R. d. L.

Schwetzingen. Redner: Reichstagsabg. Dr. Curtius-Berlin. Spitzenkandidat Stadtrat S. Haas-Mannheim, Landwirt und Wagnermeister Brigner-Brühl, R. d. L.

Mittwoch, 21. Oktober, abends 8 Uhr:

Zeudenheim: „Zum Schwanen“. Redner: Rechtsanwalt Dr. Waldeck-Mannheim, Generalsekretär Wittig-Berlin.

Hodenheim. Redner: Syndikus Dr. Uim-Mannheim, Reichstagsabgeordneter Adams-Elfen.

Schriesheim: „Zum Kaiser“. Redner: Spitzenkandidat Stadtrat S. Haas-Mannheim, Landwirt und Wagnermeister Brigner-Brühl, R. d. L.

Jugendgruppe

Montag, 19. Oktober, abends 8 Uhr im Kasino

Freitag, 23. Oktober, abends 8 Uhr im „Insoat“

Bolzähiger Besuch dieser beiden Wahlversammlungen dringend erforderlich!

Der Vorstand.

Die Deutsche Volkspartei im Wahlkampf

Die am Freitag abend im Bezirk Redarstadt abgehaltene Wählerversammlung nahm einen glänzenden Verlauf. Nach kurzer Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste sowohl als auch der Redner des Abends durch den Bezirksvorsitzenden Ing. Waser, ergriff zunächst der Spitzenkandidat Herr Stadtrat Haas das Wort. Seine 15-minütigen glänzenden Ausführungen, die in methodischer Aufeinanderfolge den Weg von der Außenpolitik zur Reichs-, Länder- und Gemeindepolitik zeichneten, wobei er auch die derzeitigen Vorgänge in Locarno freilegte und unter anderem hierbei mitwirkenden Parteiführer Dr. Stresemann, als auch des Reichspräsidenten Hindenburg mit wahren Worten gedachte, fanden den ungeteilten Beifall aller Zuhörer.

Darauf sprach Bezirksrat Rose über die einzelnen Parteien und ihre Kandidatenlisten, zog treffende Vergleiche zwischen denselben und ihren Belangen und behandelte die Stellungnahme der Kathausfraktion der D.D. zu einzelnen Punkten, besonders die Gebühdefondssteuer. Seine vortrefflichen Worte, die über durch Beifallsturm bekräftigt wurden, setzten die Zuhörer bis zum letzten Augenblick.

Als dritter Redner war noch in später Stunde der zweite Kandidat unserer Liste, Rechtsanwalt Dr. Waldeck erschienen, der in herrlicher Weise mit glänzendem Rednerinstinkt speziell die lokale Landespolitik behandelte. Seine ganz hervorragende Rede, die einen trefflichen Überblick gab zwischen dem früher, gerade in Baden und speziell in Mannheim bestandenen Liberalismus und seiner Handlungsweise gegenüber den heutigen Zuständen, überzeugte die Zuhörer, daß Dr. Waldeck ein ganzer Kenner seiner Vaterstadt und ihrer Bedürfnisse ist, was er in seinem, am Schluß seiner Rede entwickeltem Programm bewies.

Allen Rednern wurde durch den Vorsitzenden der Dank der Versammlung für ihre Ausführungen ausgesprochen. Nachdem noch Obermeister Stuber mit vorzweifelhaften Worten auf das warme und richtige Eintreten der Partei für alle Handwerkerinteressen hingewiesen hatte, forderte der Vorsitzende in seinen Schlussworten die Anwesenden noch auf, dahin zu wirken, daß am Wahltag die Stimmen abgegeben werden nicht für die Verloren, sondern für die liberale Sache, der unsere Partei durch die Personen dient, die sich als die hierfür geeigneten Vertreter gezeigt haben.

Das Strafverfahren gegen den Abg. Wager. Auf Grund der gemeldeten Erklärung des Landtagsabgeordneten Wager lag die gegen Wager gestellten Strafanträge wegen Verleumdung verschiedener Justizbehörden zurückgenommen worden.

Letzte Meldungen

„Frontverfälschung“ in Marokko

Paris, 18. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Paris wird berichtet: Im östlichen Abschnitt der Front kam gestern ein furchtbares Gewitter nieder. Ein Vorkommnis verwandelte jeden Wollfaser in einen reißenden Strom. Sämtliche Vertiefungen wurden beschludigt und die Verfestigung der Truppen gestillt sich außerordentlich schwierig. Vom mittleren Abschnitt wird gemeldet, die Franzosen hätten eine Frontverfälschung vorgenommen, was darauf schließen läßt, daß die Rifs einen umfassenden Gegenangriff ausgeführt und die Franzosen zurückgeschlagen haben.

Der Gen'er Minderheiten'ongreß

V Genl, 18. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Eine nachträglich durch ein Pressebüro verbreitete Erklärung „Die Verwirklichung der Minderheiten in Deutschland“, die sich zum Teil gegen die Aufgaben des eben beendeten Kongresses wendet und offenbar schon nach den ersten Vorbereitungen verfaßt worden war, kann durch die gestrigen Kongreßbeschlüsse als erledigt betrachtet werden. Am Samstag hat der Verband der deutschen Minderheiten nach verchiedenen Fragen besprochen. Ich erlaube dazu, daß im Verband über das Vorgehen der deutschen Minderheiten in den verschiedenen europäischen Ländern das beste Einvernehmen hergestellt werden konnte.

Minden, 18. Okt. Auf der Straße Minden-Dynhanen ereignete sich gestern nachmittag ein furchtbares Eisenbahnunglück. Kurz vor Dynhanen bei Kilometerstein 70,4, nahe des Stollwerkes Dynhanen-West, arbeitete eine Streckenarbeiterkolonne. Eine von Dynhanen kommende leere Lokomotive fuhr direkt in die Kolonne hinein. Fünf Mann waren sofort tot, vier Leichen konnten bisher identifiziert werden.

Sport und Spiel

V. f. R. verliert in Darmstadt

Die Ligaspiele im Rheinbezirk

S. T. V. Waldhof — 1903 Ludwigshafen 4:2 (1:0)

Die Besetzung der beiden Tabellenreihen brachte einen überaus kargen Kampf. Es ist ein Verdienst des Schiedsrichters Herrn R. M. in a. (Hrvo. Frankfurt), daß das Spiel nicht zu sehr ausartete und nicht vorzeitig beendet werden mußte. Es ist allerdings hart für eine Mannschaft wie 1903 Ludwigshafen, die Spiele trotz Ueberlegenheit im Felde immer wieder zu verlieren. Doch wenn ein Sturm eben nicht föhlt ist, die Torarbeiten durch entschlossenen Schuß zu verwerten, ist es kein eigenes Versehen. 1903 Ludwigshafen hatte statt Walter gestern Köster im Tor, der sich auf bewährte Weise bei beiden Verteidiger und Käuferreihe waren ein schweres Hindernis für den Geener. Danner sich allerdings wegen Schuß nach der schweren Boden hatte seine Kräfte zu früh verbraucht. Der Sturm war, wie schon gesagt, im Felde auf, vor dem Tore aber unbrauchbar. Koch verdrück durch seinen Wehrer viel. Der rechte Michael Scherzinger-Müller war am gefährlichsten. Waldhof hatte erstmals wieder den alten Kempen Schwärzel als Stürmführer einstellt. Wenn er auch im Felde nicht die früheren Leistungen zeigte, seine Energie war aber vorbildlich und entschied das Spiel. In der Käuferreihe war Hosenmüller der bessere. Schäfer und Hrehina waren nicht auf der Höhe. Auch W. Bausch hatte schwache Momente, während Traube sehr auf offisi. Wittenmann parierte verschiedene Torwürfe der 03 aus, beim zweiten Tor der Ludwigshafener war er sehr schuldig.

Waldhof erzielte schon in der 8. Minute, nachdem ein Schuß Brändels abgewehrt worden war, durch einen Nachschuß von Deder das erste Tor. 1903 fand sich dann immer besser zusammen und war bis zum Wechsel meist im Anruff. Der Innensturm konnte aber die zahlreichen Chancen nicht verwerten und mit 1:0 für Waldhof eintraf in die Pause. Auch die 2. Halbzeit begann mit stürmischen Angriffen der 1903er. In der 12. Minute verlor die V. f. R. durch einen Handelfmeter, den Keler zum ausgleichenden Treffer einführte. 1:1. Kal dießelbe Weite kam Waldhof erneut zum Führungstreffer. Deder verwandelte diesen Elfmeter. 2:1 für Waldhof. Ausci sich für 1903 zum zweitenmale aus. Der Endkampf brachte ein hartes, wechselvolles Spiel. 6 Minuten vor Schluß verwandelte Schwärzel ein Eckball zum dritten Tor und Brück schon kurz vor Schluß das vierte Tor. Der harte Endkampf forderte keine Opfer. Scherzinger und Koch wurden verletzt, während Koch des Feldes verwiesen wurde.

Sp. V. Darmstadt — V. f. R. Mannheim 2:1 (2:0), Eden 0:4

Nach dem glänzenden Abschneiden der Darmstädter am Sonntag gegen die Wackerer sah man allgemein diesem Treffen mit großer Spannung entgegen. Es war ein hartes, aber lautes Spiel, das Spannung entgegnete. Es war ein hartes, aber lautes Spiel, das Spannung entgegnete. Es war ein hartes, aber lautes Spiel, das Spannung entgegnete.

Der süddeutsche Meister hat damit sein erstes Spiel verloren. Es war aber keineswegs das schlechteste, das er bisher geliefert hat, denn er war von Anfang bis Schluß haushoch überlegen und die beiden Tore, die Darmstadt in der ersten Halbzeit in Führung brachten, waren ein Eigentor und der Erfolg eines der wenigen Durchbrüche. Doch zum Gewinnen auch Glück gehört, hat der Verlauf dieses Treffens in reichem Maße gezeigt. Die 2. Halbzeit war nur eine Belagerung des Darmstädter Tors, das zeitweise eine Verteidigung von 9 Mann aufwies. Das Tor für V. f. R. schloß schließlich nach 20 Minuten vor Schluß. Bei dem Sieger liefen besonders der rechte Käufer Bärens und die gesamte Verteidigung. Insofern ist schließlich unter seiner alten Bezeichnung und der gefährliche Durchbruch Rühlmerstadt wurde von Ku vollständig in Schach gehalten. Es wäre nicht angebracht, auch nur einen Mann der Käuferreihe zu tadeln. Die Mannschaft führte ein schönes Spiel vor, reich an technischen Feinheiten, litt aber durch ihre dauernde Umstellung. An beiden Toren ist Hügel schuldlos und Freiländer wie Fischer blieben, was menschenmöglich war.

J. C. Pirmasens — V. f. L. Neckarau 1:3 (1:2)

Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachten am Sonntag die Neckarau, denn sie vermochten in Virmasens, wo doch die befeindeten Mannschaften meist nicht viel zu besellen haben, beide Punkte zu erringen. Das Spiel begann mit einer leichten Wehrüberlegenheit der Einheimischen. Doch schon in der 6. Minute ging Neckarau durch einen Schuß Hellsieders in Führung. Pirmasens drängte trotzdem weiter, doch die Erfolge blieben aus. Dagegen kamen die Gäste durch Schäfer zu ihrem zweiten Tor. Der weisse Verlauf der ersten Spielhälfte zeigte einen abwechselnden Kampf. Kurz vor der Pause holte Bodo für Virmasens ein Tor auf. 2:1 für Neckarau.

Auch in der zweiten Spielhälfte waren die Einheimischen durchwegs etwas im Vorteil, ohne sich jedoch durchsetzen zu können. Die Angriffe Neckarous waren meist energiegelad und 10 Minuten vor Schluß stellte Schäfer durch den dritten Treffer den Sieg sicher. In den letzten Minuten gelang es den Gästen nicht mehr das Ergebnis zu ändern, sie mußten sich geschlagen begeben. Schiedsrichter herr Sauer (Soarbrücken).

Phönix Ludwigshafen — 1908 Mannheim 6:0 (3:0)

Mit einem Bombensiege wartete Phönix-Ludwigshafen auf. Der Sieg der Ludwigshafener stand in Frage. Ungefähr 2000 Zuschauer umgibt die Kampfplätze, als beide Mannschaften in stürzender Aufstellung sich dem Schiedsrichter, Herrn Weingärtner-Offenbach stellen. Gleich zu Anfang kam Phönix das Spiel überlegen gefühlt. Ein um und wird 08 nur in einzelnen Durchbrüchen gefährlich. Einen wunderbaren Kopfball Datta, nach Flanke von Linksaußen, hält Bauer fest. Phönix vergibt darauf 2 sichere Torgelegheiten, da man im Gedränge vor dem Tore den Ball nicht anzulenden vermag. Grimms erste Flanke löst Hahn, doch Spahn hält. Nachdem Lindmohls Torleute noch manch schönen Angriff der Pichleren zu nichte gemacht, reißt in der 20. Minute der erste Erfolg derselben. Halbzeit war der Schluß. 1:0.

Nach 5 Minuten später stellt Schmolz das Resultat auf 2:0. Situation des gesamten Sturmes kommt Weber II zum Schusse. Spahn wirft sich ihm entgegen, doch Hahn schießt ins leere Tor. Ist Mann durchzuführen, somit ihr Schicksal besiegelt. Zwar fordert noch umfänglich noch blühendem Kleingange die Verteidigung, doch Doland verdrückt sich in verschiedenen Durchbrüchen, die aber immer eine Weile der gegnerischen Verteidigung werden. In schöner Kombination des gegnerischen Sturmes kommt Weber II zum Schusse. Spahn wirft sich ihm entgegen, doch Hahn schießt ins leere Tor. Ist Lindmohls erste Stürmer muß nun infolge Verletzung auscheiden. Mit 3:0 für Phönix geht man in die Pause.

Der Wehrbeginn kann Lindmohf den Kampf nur noch mit 10 Mann durchführen, somit ist ihr Schicksal besiegelt. Zwar fordert sie und da etwas Mitter und Energie auf, doch wenn eine Torgelegtheit geschaffen, ist kein Mann zur Stelle, die auszunutzen. Doland umfängt nach blühendem Kleingange die Verteidigung, doch der Schuß landet daneben. Eine Flanke von Linksaußen vermerkt Weber II zum 4. Treffer. Wiederrum hat Doland Besch, als sein Schuß an der Bette abweist. Aus der 9. Eck für Phönix erzwingt Schmolz das 5. Tor und wenige Minuten später erhöht Weber I den Reigen auf 6:0.

Phönix war gestern in Form, jedoch will das Ergebnis nichts besagen, da Lindmohf einen sehr schwachen Gegner mit einer Klasse Unterschied war. Kein schwacher Punkt ließ Phönix sehen, Käuferreihe arbeitete ausgezeichnet. Im Sturme sind Hahn und Schmolz die Kintoren und schußfreudigeren. — Lindmohf wies nichts Einheiliches, Ganzes auf, die Käuferreihe war miserabel schlecht, verstand weder Sturm zu bedienen, noch weniger war sie Dedung. In der Käuferreihe war Bött aufopfernd, nach seinem Ausschneiden kam nur noch Doland zur Geltung. Der Schiedsrichter leitete zu allgemeiner Zufriedenheit und korrekt. Eckenverhältnis 11:7 für Phönix. M. S.

Der Stand der Tabelle ist folgender:

Bereine	Spiele	gem.	unent.	vert.	Punkte	Tore:
Phönix Ludwigshafen	5	4	1	0	9	15:6
S. T. V. Waldhof	6	4	1	1	9	16:6
V. f. R. Mannheim	5	2	2	1	6	11:10
Sp. V. Darmstadt	6	3	—	3	6	13:10
V. f. R. Mannheim	6	2	1	3	5	8:12
1908 Mannheim	6	2	1	3	5	9:17
Sport- u. Turnv. Waldhof	6	2	—	4	4	9:15
1903 Ludwigshafen	6	1	—	5	2	10:15

Kreisliga

Phönix Mannheim — Spilog. Pfaffstadt 4:0 (2:0)

Phönix Mannheim zeigte sich in diesem Spiele wieder von der besten Seite und machte dadurch die am Vorsonntag erlittene Niederlage wieder wett. Beide Mannschaften kämpften enerals auf Sie. Phönix war in der ersten halben Stunde die weitaus bessere Partei. Schon in der 8. Minute brachte ein harter Schuß Scherzels das Führungstori. Weiterhin war die Phönixmannschaft hart im Vorwärt. In der 28. Minute stellte ein unverhoffter Schuß Qualerts das Resultat auf 2:0. Bei Halbzeit wurde daran nichts geändert.

Nach dem Wechsel kämpfte Pfaffstadt enerals und aufopfernd und hatte 20 Minuten lang mehr vom Spiele. Der Sturm war jedoch zu unentschlossen und auch die Phönixverteidigung wehrte sich auf. Dann kamen die Einheimischen wieder auf. In der 70. Minute stellte Becker nach schönem Kleingange das Ergebnis auf 3:0. Damit waren die Gäste gelassen, sie ließen merrlich nach. Schmolz schloß nach praktischer Vorlage Beckers noch einen vierten Treffer. — Phönix hatte eine Umstellung vorgenommen, die sich bewährte. Durier spielte mit Erlola Mittelführer, während Wähler Rechtsaußen, Schmolz Halbrechts u. Wähler in der Mitte stürmten. Eine ganz ausgezeichnete Leistung von Wähler, der rechte Käufer. — Bei Pfaffstadt lieferten der rechte Verteidiger und Mittelführer durch ihr eneralsches Spiel. Im Sturme waren der Halbrechts und Linksaußen die Triebfedern. Schiedsrichter S. E. n. e. r. e. t. (W. Schaffhausen) leitete das Treffen ausgezeichnet. Eden 7:3 für Phönix.

Spielervereinigung 07 Mannheim — J. C. Vorwärts Mannheim 3:4 (0:2)

Das zweite Mannheimer Lokaltreffen endete nach einem torreichen Spiele mit einem knappen Siege der Neckarvorwärtler. Vorwärts bestritt den Kampf in neuer Aufstellung, die sich auf bewährte Weise zeigte. Beide Parteien sahen sich in Unbetradt der Wichtigkeit des Treffens, logisch fort ins Feuer und suchten zu Erfolgen zu kommen. 07 ist teilweise etwas überlegen, doch Vorwärts wehrt sich und die Hintermannschaft bereitet manchen Erfolg des Geeners. Vorwärts findet sich dann langsam zusammen und bekennt 07 in keine Hälfte zurück. Doppier erzielt in der 15. Minute in schönem Soloang das erste Tor. 07 fuhr nun den Ausschlag zu erzwängen, hat jedoch kein Glück damit. Kurz vor der Pause kommt Vorwärts zu seinem zweiten Treffer. Nach schöner Kombination des Innensturmes löst Schott wunderbar ein 2:0 für Vorwärts.

Mit flottem Tempo beginnt die zweite Spielhälfte. Die Neckarheimer drängen hart und können bald durch den Mittelführer ein Tor aufheben, dem gleich darauf anschließend an eine Eck das zweite Tor folgt. 2:2. Starke Anstrengungen beiderseits nach einem Siege. Koch leit Schott eine schöne Flanke vor, welche dieser unballbar einleitet. 3:2. Nach wenigen Minuten konnte derselbe Spieler den vierten Treffer für Vorwärts einleiten und so den Sieg sicher stellen. 07 verdrückt, das Torverhältnis zu verbessern und kann durch Eckball ein weiteres Tor aufheben. Nun ist der Kampf bis zum Schluß ausgedehnt. Vorwärts hat sich somit zwei wichtige Punkte gesichert. Der Schiedsrichter, Herr E. i. s. e. n. b. a. u. e. r. (Darmstadt), leitete korrekt. —

V. f. B. Heidelberg — Jo. 08 Hohenheim 1:3 (0:2)

Wieder mußte Heidelberg auf eigenem Platze eine Niederlage hinnehmen. Hohenheim entspugte sich als starke Mannschaft und zeigte eine tadellose Ballbehandlung. Eine Flanke des Rechtsaußen Bock brachte Heidelberg die 1. Torgelegtheit, doch der Innensturm wollte nicht aus. In der 17. Minute schloß Hohenheims Halbführer Bagg das 1. Tor. Am Anschluß an einen Eckball stellte der Rechtsaußen der Gäste das Ergebnis auf 2:0. Einen Handelfmeter verdrückt Hohenheim. Durchweg hatten die Hohenheimer mehr vom Spiele, was auch das Eckenverhältnis vor dem Wechsel 3:1 für die Sieger bezeugt. Halbzeit 2:0 für Hohenheim.

10 Minuten nach Wiederbeginn holte Heidelbergs Mittelführer Bäuerle nach einem Fehler des Hüftorhülers ein Tor auf. 2:1. Heidelberg drängte dann 15 Minuten lang, doch der einheimische Sturm zeigte sich durcht hilflos im Ausmarten der Torgelegheiten. Ein 3. Tor, das Hohenheims Mittelführer Kellie nach einem Eckball einführte, stellte den alten Vorprung der Gäste wieder her und besiegelte die Niederlage der Einheimischen. Schiedsrichter Eberhardt (Germania Pfungstadt) amtierte vor der Pause sehr korrekt, ließ sich aber in der 2. Halbzeit das Spiel aus der Hand nehmen. Hohenheims Gesamtleistung hat den Sieg verdient. Heidelbergs Niederlage verurteilte zum größten Teil der unentschlossene Innensturm. H.

J. C. Kirchheim — Vg. 98 Schweighen 1:2 (1:1)

Auch in diesem Spiele mußte sich der Reuling der größeren Routine des alten Ligaverins beugen und beide Punkte abgeben. Bis zum Wechsel konnte jede Partei ein Tor erzielen. Nach der Pause war Kirchheim zeitweise hart überlegen, kam aber nicht zu weiteren Erfolgen. Ein Durchbruch des Schweighinger Linksaußen brachte den Gästen durch das 2. Tor Sieg und Punkte. H.

V. f. R. Friesenheim — J. C. Pfalz Ludwigshafen 1:2 (0:0)

Endlich konnte der vorläufige Bezirksklassenerien wieder einmal einen Sieg erringen. Die Mannschaft hat dadurch bewiesen, daß es nicht am Können mangelt, sondern an der Energie, denn auf dem Friesenheimer V. f. R. -Wohle müssen die Punkte erst hart erkämpft werden. Pfalz tritt in neuer Aufstellung an, die sich auf bewährte und lieferie kein bestes Spiel in dieser Saison. Pfalz kann trotz überlegenem Spiele bis zur Halbzeit nichts erzielen.

Nach Wiederbeginn ist Friesenheim etwas im Vorteil, doch in der 15. Minute reißt Pfalz die Führung an sich und erzielt durch Schmolz sein erstes Tor. Friesenheim wird nun wieder mehr und mehr gefährlich. Doch in der 25. Minute nach dem Wechsel kann Koch nach Vorlage von Schmolz den zweiten Treffer für Pfalz erzielen. V. f. R. hat nun mühsam los, kommt auf zu einem Eckball, allerdings war es ein Eigentor von Pfalz. Wöler schießt Knock an und der Ball prallt ins Tor. 2:1 für Pfalz. Weiter drängt Friesenheim mühsam nach dem Ausgleich, der ihm verdrückt blieb.

Bei Pfalz zeigte sich diesmal der Sturm von der besseren Seite. Friesenheim hatte in seinem Torhüter und Mittelführer keine Hauptkräfte. W.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

V. f. R. verliert in Darmstadt mit 1:2.

Der Deutsche Meister J. C. Nürnberg schlägt Spielvereinigung Fürtch mit 5:1.

Pferderennen im Reich.

Einweihung des Sportforums in Berlin.

Rugby-Verbandsspiele.

1. J. C. Nürnberg schlägt die Sp. Vg. Fürtch 5:1 (3:0)

Nürnberg, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf einem Gelände spielend, mußte die Sp. Vg. Fürtch am Sonntag in dem immer wieder stark anziehenden Kampf gegen den Deutschen Meister eine unerwartet hohe Niederlage einleiden. Die große Ueberzahl wurde auf einem Teil durch das Fehlen der beiden Fürtcher treibenden Kräfte, Seiberer und Franz erklärt. Nürnchs Sturm verlor dadurch jeden Zusammenhang; er spielte, von ganz weichen Bällen abgesehen, vollkommen verläoren und ließ im feindlichen Strafraum jede Schußkraft vermissen. Dagegen bot der mit kompletter Mannschaft antretende Meister heute ein überaus gutes Spiel; vor allem sein Sturm, war in bester Verfassung und sehr schußfreudig.

Schon in der Minute nach dem Anstieß übernahm der Club durch eneralsches Nachsehen von Hochelana die Führung. Der Club ließ im Anstieß und kam bereits nach einer Viertelstunde in seinem zweiten Erfolge. Strobl gab einen Stroßstoß auf aufs Tor, der das zwischenfahrende Tor verwandelte ihn zum zweiten Treffer. Fürtch kam dann etwas besser auf und ergielte wie der Club einige Eck, die zwar auf heringegen wurden, aber von dem vorzähligen Innensturm zum Erfolg. Strobl gab einen Stroßstoß gut aufs Tor, der das zwischen auch auf das Auswerten der Eden besser. In der 29. Minute verwandelte Kold aus dem Hinterhalt einen von Strobl auf bereinacoebenen Eckball. Gegen Schluß der ersten und Beginn der zweiten Halbzeit war Fürtch etwas härter im Anstieß, jedoch forderte das Stroßfeuer schnell wieder ab. Der Club ließ sich die Führung nicht mehr nehmen. Mit fortgeschrittenen Angriffen verdrückt er sogar noch, das Ergebnis zu erhöhen und das ansam ihm aus. In der 30. Minute der zweiten Halbzeit verwandelte Strobl eine Eckflanke und wenige Minuten später brachte ein schnell vorgetragener Durchbruch mit autem Torhüter Träders den fünften Treffer. Erst in den letzten Minuten kam Fürtch noch einmal zu Wort. Die Nürnbergster Hintermannschaft spielte im Gefühle des sicheren Sieges etwas selbstsinnig, sodah der Halbrechts Fürtchs wenig Mühe hatte, das Schrotor zu treffen.

8000 Zuschauer folgten dem Kampfe mit starker Anteilnahme; leider wurde durch die zu deutliche Ueberlegenheit des Clubs der Kampf nicht so spannend, als man erwartet hätte. Am Teil trauen hieran aber auch die mäßigen Platzverhältnisse und die schlechte Witterung schuld.

Die Länderspiele der Schweiz. Am 25. Oktober spielt die Schweiz gegen Deutschland in Basel auf dem Nordsterplan. Zürich, das erst als Austragort gewählt wurde, soll dafür am 8. November den Länderkampf gegen Oesterreich erhalten, vorausgesetzt, daß die schwebenden Verhandlungen zu einem Abschluß führen. Am 23. März 1926 wird die Schweiz gegen Holland in Amsterdam antreten.

Ein Fußball-Länderspiel Deutschland-Irland? Englischen Meldungen zufolge soll Irland sowohl an Frankfurt, wie auch an den Deutschen Fußball-Bund ein Länderspiel-Angebot gemacht haben; beide Spiele sollen in Irland ausgetragen werden, jedoch sind die Irländer zu Rückspielen bereit.

Weitere Ergebnisse der Sonntagspiele Süddeutschland

Rheinbezirk

Phönix Ludwigshafen — 1908 Mannheim 6:0. S. T. V. Waldhof — 1903 Ludwigshafen 4:2. J. C. Pirmasens — V. f. L. Neckarau 1:3. Sp. V. Darmstadt — V. f. R. Mannheim 2:1.

Kreisliga

Neckarreis. Phönix Mannheim — Spog. Pfaffstadt 4:0. 1907 Mannheim — Vorwärts Mannheim 3:4. V. f. B. Heidelberg — Jo. 08 Hohenheim 1:3. J. C. Kirchheim — Vg. 98 Schweighen 1:2. Vorderpfalzreis. V. f. R. Friesenheim — Pfalz Ludwigshafen 1:2. Spilog. Mundenheim — 1914 Oppau 5:0. Viktoria Herzheim — 1904 Ludwigshafen 0:7. Armenia Rheingönheim — Jo. Pfalz 5:0.

Hinterpfalzreis. Jo. Mühlweller — 05 Pirmasens 2:4. Jo. Kaiserlautern — V. B. Zweibrücken 4:2. V. f. R. Kallerslautern — Olympia Kallerslautern 4:1. V. f. R. Pirmasens — Pfalz Pirmasens 7:0.

Verbandsspiele

Bezirk Bayern: V. f. R. Fürtch — V. f. R. Nürnberg (Samstag) 1:2; Sp. Vg. Fürtch — V. f. R. Nürnberg 1:5; Wacker München — Bayern München 3:3. Bezirk Württemberg-Baden: Stuttgarter Kickers — Karlsruher F. C. 3:2; V. f. R. Wetzlar — Freiburger F. C. 1:3. Rheinbezirk: J. C. P. Frankfurt — Viktoria Wöhringen 3:0; Germania Frankfurt — Union Riedbach 1:0; Helvetia Frankfurt — Eintracht Frankfurt 0:4; Kickers Offenbach — Hanau 0:3:3.

Bezirk Rheinhessen-Saar: Borussia Neunkirchen — Mainz 0:2. 1. F. C. Jdar — F. C. Soarbrücken 1:2; S. Gimde. Kößel — Borussia Worms 2:1; Sp. Vg. Griesheim — S. V. Wiesbaden.

Rugby

Heidelberger Ballspielklub — Heidelberger Turnverein 3:3

Das Treffen, das auf dem Platze des H. R. C. Kattland, hätte ziemlich Zuschauer angelockt, jedoch stand das Spiel, in dem man Käuferangriffe fast ganz vermisste, auf seiner besonderen hohen Stufe. Ballspielklub konnte in den ersten Phasen des Kampfes durch planmäßiges Stürmerpiel restlos gefallen, fiel aber nach Verwundung eines Strafritzes merklich ab und mußte sich gegen die gut aufkommenden Turner tapfer wehren, um einer Niederlage zu entgehen. Turnverein, der in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel hatte, konnte nach einer kurzen Draupperiode einen Versuch erringen, der infolge ungünstiger Lage des Balles nicht erhöht werden konnte. Turnverein führte sich die meisten Bälle beim Gedränge, wußte aber im entscheidenden Augenblick durch Verlegen der Käuferreihe, die sich bietenden Gelegenheiten zum Einlaufen nicht auszunutzen. Auch beim Ballspielklub konnte man die gleiche Wahrnehmung machen; kein flüssiges Vorfing kam zustande. Hier muß noch richtig geübt werden, wenn der Aufstieg in die Oberliga verwirklicht werden soll. Nach der Pause bot sich das gleiche Bild. Obwohl Ballspielklub nun mehr im Angriff lag, konnte nichts Schöneres mehr erzielt werden; auch die von beiden Seiten getriebenen Strafritze perlebten sämtlich zum Teil ganz knapp das Ziel. Bei Ballspielklub wirkte erstmals Franz, der frühere ausgezeichnete Dreiviertel vom Sportklub Neuenheim mit, der, wenn er letzte richtigen Nebenleute findet, in absehbarer Zeit eine gute Stütze des Klubs, insbesondere im Käuferangriff, wird.

Die zweiten Mannschaften beider Vereine trennten sich mit einem Unentschieden 0:0. W.

Verbandspreise

Für die erste Runde der Verbandspreise in Süddeutschland Frankfurt-Heidelberger Kreis sind folgende Termine vorgegeben: 20. Oktober: Heidelberger Ruderklub - Sportklub 1880 Frankfurt, 8. November: Ruderklub Heilbronn - Ruderklub Heilbronn, 15. November: Sportklub Neuenheim - Ruderklub Heilbronn, 29. November: Heidelberger Turnverein - Heidelberger Ruderklub, 6. Dez.: Sportklub 1880 Frankfurt - Ruderklub Heilbronn, 13. Dezember: Sportklub Neuenheim - Sportklub 1880 Frankfurt. Die Spiele finden jeweils um 3 Uhr nachmittags auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt. We.

Grundsteinlegung des 'Deutschen Sportforum'

Berlin, 18. Okt. (Eig. Draht.) Das Berliner Stadion, das den weitestgehenden Anforderungen der sporttreibenden Masse schon längst nicht mehr gewachsen, soll nunmehr auf Anregung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen einem Deutschen Sportforum angegliedert werden, das auf einem neben dem Stadion gelegenen Gelände von 16,5 Hektar errichtet werden wird. Das in Frage kommende Terrain ist von der preussischen Regierung durch Entzerrung zur Verfügung gestellt worden. Bei der Aktion der im Reichsausschuss vertretenen Sportverbände ist nicht daran zu zweifeln, daß der Plan in dem ganzen vorgezeichneten Umfang zur Ausführung gelangt. Damit würde in dem 'Deutschen Sportforum' eine Stätte des Sports entstehen, wie sie ihresgleichen in der Welt nicht mehr besitzt. Auf dem etwa 1000 Meter langen und 200 Meter breiten Gelände sollen die Bauarbeiten der Hochschule für Leibesübungen, ferner ein sportwissenschaftliches Institut errichtet werden. Anschließend werden große Sportplätze, Schwimmbecken, Frauen-Sportplätze, WinterSportanlagen usw. geschaffen.

Die feierliche Grundsteinlegung wurde durch eine Ansprache des Staatssekretärs Erzelenz bewald eröffnet. Er begrüßte die erschienenen Ehrengäste, den Reichspräsidenten von Hindenburg, die Minister des Reiches und der Länder, die Vertreter des Reichsausschusses, der Kommunen, Sportverbände und Universitäten und wies hin auf die Bedeutung der Anlage, die heute begonnen werden soll. Mit den wärmsten Wünschen auf ein glückliches Gelingen des großen Werkes, nahm der Reichspräsident die Grundsteinlegung vor. Weiter drei Hammerschläge der erschienenen Vertreter der Behörden und Verbände beschloßen den feierlichen Akt. Als Wünsche gipfelten in dem Erwarten, daß das Forum eine Wohnstätte des Sports in des Wortes bester Bedeutung werden möge.

Den Abschluß bildeten sportliche Vorführungen, denen zahlreiche Ehrengäste, auch der Reichspräsident, beiwohnten. In dem Festzug der sportlichen Vereine bemerkte man u. a. die Berliner Läufer, Dr. Lübeck, Trohbach und Dr. Völker. Alle Disziplinen des Sports kamen zu Wort: Läufe, Sprünge und Werfen. Nach Kassenführungen des Polizeisportvereins Berlin, Radrennen und Schwimmwettkämpfe wurde ein Damenfußballspiel durchgeführt. Außerordentlich gefielen die Hürdenvorführungen von Trohbach mit 20 von ihm ausgebildeten jungen Leuten. Das Interesse des Reichspräsidenten kam besonders dadurch zum Ausdruck, daß er sich verschiedene der bekanntesten Sportleute vorstellte ließ. Der Besuch litt etwas durch das ungünstige Wetter. Es mögen ungefähr 2000 Personen zugegen gewesen sein.

Athletik

Sportvereinigung 1884 e. V. - Germania Sportf. Karlsruhe 6:8

Zu einem Freundschaftskampf im Ringen begabten sich beide oben genannte Mannschaften anläßlich des 35jährigen Stiftungsfestes des festgebenden Vereins in der Festhalle in Karlsruhe. Das Ergebnis des Kampfes zeigt zur Genüge, daß beide Vereine ziemlich ebenbürtig sind. Nach Herrlichkeit der Vereinsmänner fanden sich folgende Gegner gegenüber:

- Fliegengewicht: Hemeier (1884) - Stengel (Karlsruhe). Hemeier greift herab; an. Ein verkürzter Hüftzug bringt ihn in 2 Minuten den Sieg. Stand 0:2.
Bantamgewicht: Damm (1884) - Schöfer (Karlsruhe). Beide zeigen ein offenes Ringen, das nach Verlauf der Zeit unentschieden endet. Stand 1:3.
Federgewicht: Ubert (1884) - Guggoh (Karlsruhe). Ein ziemlich lebhafter Kampf, der mit dem Sieg von Ubert, als härterer Angreifer, endet. Stand 1:5.
Leichtgewicht: Bender (1884) - Holmang. Auch dieser Kampf geht über die ganze Distanz und endet mit Punktsieg von Bender. Stand 1:7.
Schwergewicht: Kettig (1884) - Schmidt. Ein lebhafter Kampf, der durch Punktschied unentschieden endet. Stand 2:8.
Schwermittelgewicht: Hammer (1884) - Wiedemeier. Wiedemeier liegt über den jugendlichen Hammer durch Halschwung in 3 Minuten. Stand 4:8.
Schwergewicht: Hertlein - Kostof. Durch Verletzung von Hertlein Kostof kampflösiger Sieger. Stand 6:8.
Sportvereinigung 1884 - D. f. R. 1886 4:10

Bei dem Rückkampf im Ringen der B-Klasse des Rhein-Redar-games, welcher am Freitag, den 16. Oktober in der Turnhalle der Reichshalle stattfand, fanden sich Sportvereinigung 1884, Redar-nordstadt und Verein für Körperpflege 1886, Schwiegerstadt gegenüber, bei welchem Verein für Körperpflege 1886, wie im Vorkampf, 10:4 siegte.

Pferdesport

Hoppogarten (17. Okt.)

- 1. Preis von Wiesdorf. 3500 M. 1800 Meter. 1. Heinz Stobbs Miramete (Kurzman), 2. Orizaba, 3. Kubick. Tot.: 211; Pl.: 20, 37, 13. Ferner: Arco (4), Franke la Bré, Mamisch, Melancho, Epilbert, Seander, Countryboy, Bad Bell, Sigmaria, Tardo, Vandora, Chiempanerin.
2. Preis von Kautsdorf. 3000 M. 1400 Meter. 1. B. Lindenhilbs Sndigo (Streis), 2. Heubar, 3. Fortia. Tot.: 143; Pl.: 27, 13, 24. Ferner: Genukha (4), Rara, Stammherr, Orpheus, Bodine, Refemorle, Trimbodoma.
3. Preis von Kautsdorf. 10400 M. 1200 Meter. 1. Gest. Wello Snyke (Laross), 2. Grautritter, 3. Roquet. Tot.: 42; Pl.: 22, 68, 23. Ferner: Stroner (4), Hampelmann, Rosenfeld, Barthel, Remmon, Hirt, Hanja, Gofenheim, Semle, Groburg, Winterweide.
4. Preis der Mark. 8500 M. 1800 Meter. 1. Graf Hellborns Gonzaga Gora (Dreher), 2. Wartenburg, 3. Robelmann. Tot.: 74; Pl.: 17, 41, 20. Ferner: Wolterfa (4), Peing Christian, General Höfer, Panter, Patrier, Hobicht, Hermes, Kaufjung, Olympia.
5. Preis von Hahlsdorf. 3500 M. 1000 Meter. 1. M. Starek Gytha (Wence), 2. Behler Ritter, 3. Marianne. Tot.: 118; Pl.: 26, 19, 17. Ferner: Egel (4), Blumberg, Bommer, Woloch, Spechtant, Kronprinz, Doano, Frijs, Titus, Nestor, Freia 4, Wottn, Schmeidele, Komrele.
6. Preis von Friedridshagen. 3900 M. 2400 Meter. 1. Hrdr. v. Buddendrod-Hösmich's Ramo (Gräb), 2. Polomedis, 3. Kad-dine. Tot.: 19; Pl.: 30, 47, 18. Ferner: Haffum (4), Diocur, Van Robert, Witt, Dindna.
7. Altonaer-Rennen. 3900 M. 1200 Meter. 1. R. Daniels Pa-lue (Larke), 2. Hiltor, 3. Ampröhm. Tot.: 21; Pl.: 17, 40, 39. Ferner: Silberstein (4), Wulbau, Trame, Eigeninn, Wahn, Trober Mut. Hellotrop, Sigtuna.

Hannover

- 1. Preis von Groß-Gibe. 2000 M. 1100 Meter. 1. Wello Konradin (Laross), 2. Rosenhals Joda (Guguenin), 3. Dr. Bernfelds Amadus 2. Ferner: Hefen: Wachtelkönig, Gländertter, Goldbach, Tholia, Polter. Tot.: 11:10; Pl.: 11, 11, 11:10.
2. Preis von Erzleben. 2000 M. 1500 Meter. 1. Ehren-frieds Ranzsturm (Wolff), 2. Gaus Grafenstein, 3. Gott-schalls Wolfram 3. Ferner: Hefen: Döllist, Carla. Tot.: 37:10; Pl.: 17, 12:10.

- 3. Wender Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 M. 3550 Mtr. 1. Künstele Stri (Kängeln), 2. v. Beloms Händschauptmann, 3. Wagners Stausia. Ferner: Hefen: Zippel, Köcher, Rimane, Turball. Tot.: 10:10; Pl.: 12, 16, 35:10.
4. Oker-Handspiel. Ehrenpreis und 4000 M. 1400 Meter. 1. Hufensons Kamischalka (O. Schmidt), 2. Storpels Carl Heinz, 3. Wollschalks Cleopatra. Ferner: Hefen: Traumbüter, Heros de Legende, Wien dems, Florence, Schneberg, Waresquino, Odaig, Tante Ralte, Korgenspoh, Raporek, Wellenroß, Heg, Jojo, Gänseblume. Tot.: 44:10; Pl.: 16, 18, 56:10.
5. Preis von Iderbrook. Ehrenpreis und 2000 M. 2100 Mtr. 1. Schendels Bahige (O. Müller), 2. Hellborns König. Hocht, 3. Reimdes Veribus. Ferner: Hefen: Liebhaber, Pamaß, Kato-trophal, Hochstapler, Roforo, Waas. Tot.: 103:10; Pl.: 32, 15, 24:10.
6. Preis von Rabbedenkelt. 2000 M. 1800 Meter. 1. Trauns Caro Bude (Korb), 2. Kofelomsa Polaga, 3. Alexanders Gau-dium. Ferner: Hefen: Eilfried, Hajcar, Mädchenjäger, Tante J.-O. Strahup, Bovermüdel. Tot.: 38:10; Pl.: 18, 42, 108:10.
7. Hof Weberschen-Hürdenrennen. 2000 M. 2400 Meter. 1. Goldbergs Risse (Wiemart), 2. v. Trebels Lucrezia, 3. von Suders Waldbame. Ferner: Hefen: Gulespiegel, Depressio, Pott-lau, Verotin, Ragnus, Nana. Tot.: 42:10; Pl.: 16, 12, 25:10.

München-Riem

- 1. Rennen der Zweijährigen. 1500 M. 1000 Meter. 1. Blatts Sigurd mit Götli geht allein über die Bahn.
2. Labors-Jagdrennen. 1500 Mtr. 2400 Meter. 1. Wolf Du-cina (Sauer), 2. Bohners Barbarossa, 3. Neubauers Honed. Ferner: Hefen: Kofolores, Rosenlee. Tot.: 119:10; Pl.: 27, 14:10.
3. Laermis-Rennen. 1500 Mtr. 1400 Meter. 1. Dr. Lohmanns Bandulla (Jenisch), 2. Weber-Ronnenhofs Struma, 3. Werthelmers Dorette. Ferner: Hefen: Liebertelln, Rima, Charlotte. Tot.: 37:10; Pl.: 18, 21:10.
4. Preis von Riem. 1500 Mtr. 4000 Meter. 1. Bohners Rain Rain (O. Webe), 2. Bohners Kraucaria, 3. Rivolle Chateau du Loir. Tot.: 11:10.
5. Danubia-Rennen. 1500 Mtr. 2400 Meter. 1. v. Rohners Pelfenriede (Wesfel), 2. Rupperts Cupido, 3. Wertheimers Cufcura. Ferner: Hefen: Miramar, Mibland, Grand Mousseur, Balagirl, Edmünd, Marbonius, Segleth, Sofrates, Dagobert. Tot.: 138:10; Pl.: 56, 23, 30:10.
6. Turnier-Jagdrennen (nicht öffentlich).
7. Perilla-Rennen. 1500 Mtr. 1600 Meter. 1. Wertheimers Aufgärten (Wah), 2. Rohners Dollar, 3. Lotes Rennen zwi-schen Starets Einfall und Friedigers Dojan. Ferner: Hefen: Knappe, Modedame, Domino, Estschelir. Tot.: 21:10; Pl.: 21, 23, 17, 12:10.

Krefeld

- 1. Preis von Neerfen. 3500 M. 1000 Meter. 1. Rudolphoens Ballast (Zimmermann), 2. Schmitzers Losca, 3. Vieches Melange. Ferner: Hefen: Fofair, Samt Gotthardt 2, Sonderhändler, Vollos Athene, Sonnenstein 3, Epura, Irich Brüge, Bellerfrau, Rumba, Iphofia. Tot.: 23:10; Pl.: 18, 64, 45:10.
2. Jäger-Jagdrennen. 3500 M. 1200 Meter. 1. Broichs Leistung (Zwerg), 2. Wagers Relcaro, 3. v. Vohbeds Goba. Ferner: Hefen: Kopal Jag, Leibfuchs, Financier, Peruaner, Spees, Kribbel Knobel, Hirt 2, China, Rumpfe 2, Saint Helena, Stummet, Teufel. Tot.: 24:10; Pl.: 34, 21, 19:10.
3. Reichswald-Ausgleich. 6000 M. 2800 Meter. 1. Rottbliesens Piery Groh (Varga), 2. Dreiskämpers Florett, 3. v. Knoblochs Villus. Ferner: Hefen: Fersicht, Viktor, Sonne v'Or, Krus, Wol-taire, Tribun, Quarta, Franche Rippee, Bandola, Godesburg. Tot.: 27:10; Pl.: 18, 45, 25:10.
4. Preis von Niederstein. Ehrenpreis und 15 000 Mark (Zwei-jährige). 1400 Meter. 1. Rudolphoens Gelbort (J. Schmidt); 2. August Margarethe; 3. Rudolphoens Bonibus. Ferner: Hefen: Punkt, Mousseur, Villar, Hätemon. Tot.: 35:10; Wagh 23, 14, 17:10.
5. Preis von Krefeld. (Dreijährige). Ehrenpreis und 15 000 Mtr. 2800 Meter. 1. Rudolphoens Freiweg II (Zimmermann); 2. Traufhüfers Hans Gänher; 3. Kühns Elagar. Ferner: Hefen: Mar-cellus, Wries, Rofilia, Mental, Heibud, Wolfstern. Tot.: 19:10; Wagh: 10, 50, 25:10.
6. Groß-Club-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4500 Mtr. 3700 Meter. 1. Dr. Fränfels Gnodenzirk (Dertel); 2. E. Schms Knitra; 3. Hroels Karadofa. Ferner: Hefen: Marotte, Regotia, Kaulquodde, Gougraf, Rübzahl, Silberaler, Vros. Tot.: 21:10; Wagh: 16, 18, 21:10.
7. Cawenburg-Ausgleich. 3500 Mtr. 1400 Meter. 1. v. Dppen, helms Alporagus (Varga); 2. Schmitz Bombetta; 3. Rätgens Ronde. Ferner: Hefen: Ark, Scrapper, Baaletta, Friedericus, Klarid, Trumfheit, Trajan, Alfo, Rone, Babys Heuberted, Pann-hütte, Zeulicho, Waj. Tot.: 66:10; Pl.: 28, 132, 45:10.

Rudersport

2. Deutscher Jugendrudertag in Leipzig

Unsere Jugend ist unsere Zukunft. Sie zu gesunden, starke Persönlichkeiten zu erziehen, ist vaterländische Pflicht. Von diesem Gedanken getragen hat sich der deutsche Ruderverband vor einigen Jahren entschlossen, einen Unterausschuss für Jugend-rudern zu bilden. In diesem sind Persönlichkeiten aus allen Gauen Deutschlands zusammengeschlossen, die sich die Pflege und Ausbreitung des Jugend- und Schülerruderns besonders angelegen sein lassen. Dieser Unterausschuss berief auf Sonntag, den 11. Okt. Vertreter aller an dieser Aufgabe interessierter Kreise zum 2. Deut-schen Jugendrudertag nach Leipzig. Ueber 100 Herren aus allen Gegenden unseres Vaterlandes, Vertreter der Regierungen, Behör-den und Schulen waren der Einladung gefolgt.

Aus dem Referat des Herrn Dr. Giese, Oberstudienrat in Köln, war zu entnehmen, daß das Rudern Jugendlicher und Schüler im letzten Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Am besten organisiert ist es in Preußen, wo große Schülerruderverbände be- stehen, mit eigenen Bootshäusern und Bootsmaterial. Die Schüler-rudervereine sind eng angeschlossen an die Schulen. Der preussische Staat sorgt vorbildlich für die körperliche Ausbildung seiner Jugend. Es machen sich natürlich auch die Widerstände bemerkbar, vor allen Dingen vonseiten der Lehrer. Bei uns in Süddeutschland haben sich beinahe alle bedeutende Verbände, Jugend- und Schüler- abteilungen angeschlossen. Diese nehmen am Vereinsleben nur in sportlicher Hinsicht teil.

Im Mittelpunkt des Interesses stand der Vortrag des ersten deut-schen Sportprofessors Dr. Hittroß, Sportprofessor an der Universität in Leipzig. Die hochinteressanten Ausführungen waren es wert, jedem deutschen Sportverein bekannt gegeben zu werden.

Weiter betonen wir 2 Prozent des deutschen Volkes Sport als Selbstverständlichkeit. Auch von Hittroß wird festgehalten, daß ein großer Teil unserer Jahrezeit dem Sport nicht nur inaktiver, sondern geradezu abnehmend gegenübersteht. Wir müssen mehr und mehr suchen, uns dem Geist der alten Griechen zu nähern, welche ständige Lebensbegeisterung waren im Gegensatz zur später einsetzenden Weltanschauung, welche den Schwerpunkt der Bestimmung des Men-schen auf ein Dasein setzte.

Das Ziel unserer sportlichen Jugendziehung muß Erziehung und Bildung von Persönlichkeiten sein. 'Surisid zur Natur', hin-aus auf die Sportfähigkeit muß die Lösung sein. Das ist Aufgabe und Pflicht gegen die Volksgemeinschaft. Die Klassenunterschiede werden sich mehr und mehr verwischen, da der Mensch dem Men-schen näherkommt. Damit Hand in Hand geht die Erziehung zur Wehrhaftigkeit, die ihr Ziel aber nicht nur darin findet, sich gegen-fertig auszurüsten, sondern Erziehung und Erhaltung der Nation, in mit letzte nendes auch die Wehrhaftigkeit mit einschließ-ten ist. Das ist jeberzmanns Aufgabe und Pflicht gegen die Volksgemeinschaft.

Sportarzt Dr. Hoste in Berlin führte in seinem Vortrage unter anderem aus, daß von einer großen Reihe von ihm untersuchte Sporttreibende 46 Prozent mit körperlichen Mängeln behaftet waren. Aufgabe des Arztes ist es nun, solche Leute dem für sie geeigneten Sportweig zuzuführen. Zweimal wöchentlich ärztliche Untersuchungen auf allgemeine Körperform und Leistungsfähigkeit geben dem Arzt

die Mittel an die Hand genaue Fingerzeige über die Art und Weise der Sportausübung zu geben.

Den Rest der Tagung füllte die Beratung von technischen und organisatorischen Fragen aus. Hierbei war von Interesse festzu-stellen, daß alle Teilnehmer der Ansicht waren, daß der Jugend wihl die Möglichkeit des Wettkampfes gegeben werden sollte, aber die Er-ziehung von Höchstleistungen für die Jugend unbedingt zu vermie-den sei.

Wollen wir hoffen, daß die Erkenntnis, die Jugend mit allen Mitteln zu einer gesunden Ausübung des Sports weiter zu beweren, sich überall Bahn bricht. Denn mit einer guten Gesundheit geben wir unserer Jugend die beste Waffe zur Aufnahme des Lebens-kampfes mit auf den Weg; das liegt sowohl im persönlichen Inter-esse des Einzelnen als auch im Interesse unseres Vaterlandes. Gr.

Schwimmen

* Robert Stöck in Europa. Wie aus Chicago berichtet wird, beabsichtigt der amerikanische mehrfache Meister im Brustschwimmen und Sieger bei den Olympischen Spielen in Paris, Robert Stöck von Illinois Athletic Club-Chicago in den Wintermonaten nach Europa zu fahren, um dort gegen die besten Brustschwimmer zu starten. Falls dies zutrifft, dürfte Stöck auch nach Deutschland kommen, wo dann das von vielen langersehnte Zusammentreffen mit Rodemeyer zuhandeln dürfte.

* Am die Vorterschaft im Wasserballspiel. Kurz nachdem Hel-las-Magdeburg die deutsche Wasserballmeisterschaft in Bremen siegreich verteidigt hat, forderte der frühere mehrfache deutsche Meister Wasserfreunde-Hannover die Magdeburger zu einem Spiel heraus, welches Hellas nicht annehmen konnte, weil die Mann'schaft bereits für verschiedene Auslandstouris verpflichtet war. Nach der Rückkehr von der erfolgreichen Fahrt durch die Tscheko-Slowakei, Oesterreich und Ungarn und der erwünschten Ruhepause haben die Magdeburger nunmehr die Herausforderung angenommen. Während der ursprüngliche Vorstoß der Hannoveraner nur für ein Spiel galt, möchte Hellas in den nächsten Monaten drei Spiele aus-tragen, und zwar mit Gebener-Mannschaften. Die Vorschläge von Hellas-Magdeburg gehen dahin, daß das erste Spiel in einem neu-tralen Ort, und zwar in Spandau am 29. November stattfinden soll. Das zweite Spiel ist für Mitte Dezember in Hannover, das dritte für Anfang Januar in Magdeburg vorgeschlagen. Sollte dann noch keine Entscheidung gefallen sein, könnte ein viertes Spiel wiederum an einem neutralen Ort stattfinden. Als Schiedsrichter schlägt Hellas die Herren Bandmann, anheim, H. Heinrich-Geis-ling und Dr. Ruffbaum-München vor, deren reiche Erfahrung in erst-klassigen Wasserballspielen zur Verfügung steht.

Boxen

Carry Gains schlägt Clement

Der Europameister im Halbschwergewicht Clement-Schweiz-ber in wenigen Wochen seinen Titel gegen Meister Somfon-Körner verteidigen soll, mußte am Freitagabend in überfüllten Krefeld-palast zu Köln eine empfindliche Niederlage hinnehmen. Im Haupt-kampf des Abends trat Clement gegen den kanadischen Regier Carry Gains an, der seine physischen Vorteile geschickt auszunutzte und dem Schweizer von Beginn an in einem mörderischen Tempo zu Leibe-ging. Bereits nach wenigen Runden mußte sich Clement vollständig auf die Defensiv beschränken. Trotz seiner großen Heberlegenheit gelang es Carry Gains aber nicht, seinen Gegner zu Boden zu bringen. In der 6. Runde warfen die Sekundanten Clements dann zum Zeichen der Aufgabe das Tuch in den Ring. Der gute Krefelder Meistergewichler Heeser 2 hatte den holländischen Mittelgewichts-meister Steenhorst zum Gegner, der zehn Runden mehr in den Ring brachte. Steenhorst, der von der F.F.H. für einen Titelkampf mit dem Europameister Hoffso qualifiziert wurde, zeigte kein ganzes Können ein, konnte sich aber mit der Rechtsauslage seines Gegners nicht abfinden und mußte in der 7. Runde sogar den Boden auf-suchen. Nach Ablauf der 10. Runde hatte Heeser 2 einen entscheidenden verdienten Punktsieg errungen. Der Erbeberggewichlermeister Friedrich Schmidt-Hannover spielte gegen den spanischen Ban-tammeister Ferrand eine kämpfliche Rolle und mußte sich bereits in der zweiten Runde auszeichnen lassen. Der Berliner Federgewichtler Rood war Erneister Theo Beyerling-Köln weit überlegen und erzielte einen hohen Punktsieg.

Radsport

Hauptversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer

Ende Oktober hat der Vorstand des Bundes Deutscher Radfahrer Redenschicht abzugeben über seine Tätigkeit im ver-flossenen Jahre. Der Boden hierfür ist in seiner Ende September in Berlin abgehaltenen Vorstandssitzung geordnet worden. Daß es in einem so großen Gebäude ohne innerliche Widersprüche nicht ab-gelassen kann, ist selbstverständlich. Und das mag auch der Grund sein, weshalb der langjährige Bundespräsident Heinrich Giesens-Köln, der sich durch die Förderung des Amateur-Radsports einen großen Namen gemacht hat, auf eine weitere Kandidatur verzichte-t. Andererseits kommt das rege Interesse der Gauen an der Weiter-entwicklung des Bundes dadurch zum Ausdruck, daß nicht weniger als 121 Anträge der oberirdischen Hauptversammlung am 25. und 26. Oktober in Magdeburg vorliegen. Wie aber diese Anträge in zwei Tagen beraten werden können, ist ein von den Delegierten zu lösendes Rätsel. Mehrere Anträge entziehen nicht des allgemeinen Interesses. So wird u. a. beantragt, daß jedes Bundesvorstandsmitglied nur ein Amt bekleiden darf, den Bund wieder wie früher in 40 Gauen einzuteilen und die Bundesver-bände aufzuheben. Um das Bundesfest 1926 bewenden sich Düssel-dorf und Dresden. Der Gau Erfurt legt an, die Bundeszeitung ab 1. April 1926 als wöchentlich zweimal erscheinendes Organ aus-zubauen. Gegen den 'Berein Deutscher Amateurradschren' wenden sich die Gauen Köln und Dortmund. Der eine beantragt, den Verein als überflüssige Zwischengliederung aufzulösen, der andere, den Verband Deutscher Amateurradschren nicht mehr als Gebilde des B.D.R. anzuerkennen.

Starke Widerhall wird sicher der Antrag des Gaus Oberbayer-n auslösen, der vorträgt, daß der Bund als berufene deutsche Rad-sportvertretung bei den Staats- und Polizeibehörden, erst beim Reichstag mit aller Kraft dafür eintritt, daß die neuerdings in Aufnahme gekommenen Radfahrerverbote bei städt. Verkehrsverord-nungen, die mit der verfassungsgemäßen Gleichberechtigung nicht im Einklang stehen, zu beseitigen sind.

Im sportlicher Beziehung wird der Antrag des Ruhraues siche-rlich eine längere Debatte entlocken. Dieser Antrag besagt folgendes: 'Fahrer, die von Radradfahrern vertraulich als Arbeiter engagiert werden und verpflichtet sind, wenn sie sich sportlich betätigen, das Radfahren ihrer Firma zu fahren, so daß der Unbekannte zu dem Schicksal kommen kann, daß diese Fahrer lediglich zu dieser Arbeit übergegangen sind, um eine materielle oder finanzielle Unterstützung von ihrem Arbeitgeber bei Rennen zu erlangen, werden nicht mehr als Herrenfahrer betrachtet, sondern als Berufsfahrer.' Von der gleichen Stelle geht der Antrag aus, den Terminkalender für 1926 (Strochenerennen) bis spätestens 15. Januar fertigzustellen. Der Rül-ner Gau bittet, das Preisgeld für alle sportlichen Wettkämpfe immer-halb des Bundes einheitlich festzusetzen. Den Starben soll das Preis-geld zurückgezahlt werden. Solius des Gaus Erfurt wird bean-tragt, den Bundesvorstandsmitgliedern und Distriktführern der deut-schen Meisterschaft die Fahrkosten und den Abtransport vom Wende-ort zum Veranstaltungsort zu ersetzen. - Wie man sieht, ist also reichliche Arbeit zu leisten.

Trübe Stimmung

Es häufig eine Folge schlechter Verdauung. Sie beheben dieses Uebel leicht und schmerzlos mit Lugin-Kofel, dem milden, sicher wirkenden Alkalinikum. Dose a 1,50

Städtische Nachrichten

Vorstandssitzung des Deutschen Weinbauverbandes

Am Donnerstag fand im Hotel National eine Vorstandssitzung des Deutschen Weinbauverbandes statt, die sich neben vielen anderen Fragen auch mit den im Gange befindlichen Handelsvertragsverhandlungen beschäftigte. Folgende Entscheidung fand dabei einstimmige Annahme:

Die Handelsvertragsverhandlungen mit verschiedenen weinbaureichenden Ländern sind in das entscheidende Stadium getreten. Der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes, beauftragt um die Erhaltung und Lebensfähigkeit des deutschen Weinbaues, erhebt in diesem wichtigen Momente nochmals mahnend und warnend seine Stimme und fordert die Reichsregierung auf, unter allen Umständen beim Abschluss der Handelsverträge die Interessen des deutschen Weinbaues zu wahren und keinesfalls dem Auslande die Weingüter zu gewähren, als sie der Deutsche Weinbauverband zur Erhaltung des Existenz des deutschen Weinbaues als unbedingt notwendig bezeichnet hat. Die Reichsregierung muß sich darüber klar sein, daß der deutsche Weinbau nur existieren kann und wird bei genügenden Schutzmaßnahmen. Ohne sie ist er erledigt und weist andere Berufskreise, die von ihm leben, mit ihm."

* Der dritte Oktoberfesttag ließ sich besser an, als man nach dem regnerischen Samstag erwarten durfte. Ein stürmischer Sturm regnete schon während der Nacht den Himmel blank und trübte gleichzeitig die Straßen, jedoch ließ die Stadt in einem annehmbareren sonnigen Gewande präsentierte. Da der Sturm erst gegen Mittag abkante, vermaßte sogar das Tagesgestirn sich Geltung zu verschaffen; es lächelte recht freundlich an nahezu unbedeckten Herbsthimmel. In den Nachmittagstunden jagten zwar von neuem aus Südwesten Regentwolken heran, aber sie hielten glücklicherweise ihre Schleißen verschlossen, jedoch man unbedeutlich einen Spaziergang in den mit weitem Land überschütteten Anlagen unternehmen konnte. Der durch den Waldpark wandernde, wurde am Birkenhainchen durch einen wunderschönen Sonnenuntergang überrascht. Die rote Glut, die das schwebende Tagesgestirn ausstrahlte, spiegelte sich produktiv in der an dieser Stelle besonders breiten Wasserfläche. Der Ausflugsverkehr war infolge der unsicheren Bitterung nicht sehr bedeutend. Viele fuhren nach Heidenheim und Sodenheim zur "Reise", die von allerhöchster eine große Anziehungskraft ausübt. Der weitestgehende Wanderer, der auf sein Glück vertraute, hatte infolge der starken Süd ausgedehnte Fernblicke. Bei anstrengenderen Touren ist sicher mancher Schwächling verhasst worden, denn das Thermometer zeigte in der sechsten Nachmittagsstunde auf dem Paradeplatz noch 14,5 Grad C. an. Man konnte deshalb den Winterüberzieher im Schrank lassen. Schon nachmittags machten die Kaffeehäuser und Wirtschaften sehr gute Geschäfte. Am Abend war der Besuch der beliebtesten Lokale so stark, daß man nur schwer Unterkunft finden konnte.

* Eisenbahnunfall. Am 17. Okt., halb 6 nachmittags, entgleisten in Graben-Neudorf bei einem durchfahrenden Güterzug 2 leere Güterwagen, wodurch das Gleis Karlsruhe-Mannheim zwischen Graben-Neudorf und Hohenheim bis 18. Oktober, halb 6 Uhr vormittags, unpassierbar war. Der Verkehr wurde durch einseitigen Betrieb und teilweise Umleitung der Züge über Bruchsal-Heidelberg aufrecht erhalten. Verletzt wurde niemand. Der Materialschaden ist unbedeutlich.

Veranstaltungen

Ruderverein

Der Mannheimer Regattaveren lief und viele viele kamen! Wohllich, nicht unzufrieden hatten die einzelnen dieser rudervereinlichen Vereinigungen angehenden Verbänderruderverein ihre Getreuen mit deren Damen zum Samstag in den Abteilungen-see geladen. Galt es doch, die freundschaftlichen Bande nicht nur auf sportlichen, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiet aufs neue zu festigen. Eine lustige Schar Ruderer besetzte mit einem reizenden Damenorchester Mannheims schönste Gassstraße, der durch sinnigen Schmutz ein entsprechender Reiz gegeben worden war. Ueber und auf der Bühne war der Rudermänner ehrbares und edles Handwerkszeug, Boot und Riemer, angebracht, während im Saale selbst der Wimpel freundschaftliche Zeichen und von der Empore, Kundung und Seite ihr Heiliges, die Ruderslaggen, gemeinsam mit den babilischen und Mannheimer Stadtschiffen die Festgäste begrüßte. Von goldenem Lorbeer umkränzt erstarrte im Lichterglanz die Jubiläumsschiff des Mannheimer Rudervereins, der als Mannheimer-Uniongelehrter Rudersportpionier seiner Vereinskategorie in diesem Jahr ein weiteres Ruhmesblatt einfügen durfte. Festliche Stimmung herrschte vom ersten bis zum letzten Laft Klangvoller Musik. Die Durchführung der Tanzfolge, gekennzeichnet durch besondere geschmackvolle Umwechslung, hatte in lebenswüchiger Weise Tanzmeister Fr. Heß übernommen. Dem von dem ersten Vorsitzenden des Mannheimer Regattaverens, Herrn F. V. Schumacher, geleiteten Eröffnungsreigen schlossen sich etwas mehr als 700 Personen an. Die Volkstanz stellte die rühmlichste bekannte Kapelle W. Schr. Die erste derartige Veranstaltung des Mannheimer

Selig sind die Demütigen, selig die Unbekannten. Es steht geschrieben: Du begehrst die große Dinge? Begehre es nicht. Liebe, wo du bist, nur liebe weise, artig. Carlilo.

Anekdoten vom dänischen König

Vom dänischen König Christian X., der kürzlich 55 Jahre alt wurde, führten einige nette Anekdoten, die ihn als lakonischen Wiedermann charakterisieren. Hier vier davon: Ingenhus in Nordkorea war der König aus seinem Automobil gestiegen und hand von der Menue urteilt. Eine Dame, welche leise zu sprechen meinte, äußerte: "Schön ist er gerade nicht!" "Nein", lautete der König, sich umwendend und die Dame lächelnd grüßend, "schön ist er nicht, aber er hört nicht schlecht!"

In einer Schule schenkte ein kleines Mädchen dem König eine Birne. König Christian dankte und sagte: "Aber es war ja ein Apfel, den Eva dem Adam schenkte!" "Worauf die kleinen viele untreue Äpfel aus den Tischen heften und die dem König reichen, der mit gefüllten Tischen das Gedulde verliert."

In einer anderen Schule hatten die etwas ännlichen Schüler an die Wandtafel geschrieben: "Ein Willkommen dem König!" Und nun standen sie still und benommen, als der König kam, und dachten lautlos: Was wird der sagen, wenn er das auf der Tafel liest? Der König hob die Aufschrift, ging hinauf zum Balk, nahm die Kreide und schrieb an die Tafel: "Danke schön! Christian R."

Im Jahre 1920, als das Ministerium Rabbe verabschiedet war, gab es unruhige Töne. Es wurde mit dem Generalkonst abredet und die Kommunisten, welche sonst in Dänemark keine Rolle zu spielen pflegten, luden in Kopenhagen im Trüben zu sitzen.

Der König machte jeden Tag seinen Spazierritt. Eines Tages kam er durch die Store Kongensgade. Große Menschenansammlung. Ein Mann hebt auf einer Erhöhung und redet leidenschaftlich auf die Menue ein. Was tun? Der König ist Offizier, er kehrt nicht um. Er reitet langsam geradeaus auf den Redner zu — es ist der Kommunistenführer Thorsen — und fragt: "Was ist denn hier los?" "Ach nichts, Meinetwegen!" antwortete Thorsen, sich zu einem Gruß beugend.

"Ra dann", laut der König, grüßt und reitet langsam weiter durch die Menue hindurch, die Wack macht.

Regattaverens darf als eine in allen Teilen glänzende bezeichnet werden. Ihr Verlauf dürfte dafür bestimmend sein, sie für kommende Jahre wiederholen zu lassen.

* Theaterabend. Dem hundertsten Geburtstag von Johann Strauß am 25. Oktober wird am Vorabend eine Geburtstagsfeierung der "Fiedermaus" vorangehen. Für diese Vorstellung ist Bella Ciris, die gefeierte Solosängerin in der komischen Oper in Christiania, zu einem Gastspiel gewonnen worden.

* Vortragsabende im Nationaltheater. Eine vorerorts beliebte Einrichtung soll nun auch im Nationaltheater mit der Ausgabe von Vortragsarten geschaffen werden. Sie geben dem häufigeren Theaterbesuch den verdienten Vorzug, vor dem nur gelegentlichen, indem der Bezug von zehn Karten eine wesentliche Preisermäßigung bewirkt wird. Bei Erhebung der Gutscheine für diese Ermäßigung ist nur ein verhältnismäßig geringer Betrag anzuschließen. (Näheres siehe Inserat in der Samstag-Ausgabe.)

* Wendling Quartett. Am 20. Oktober findet im Kasino das erste Konzert des Konzertvereins Mannheim statt. Verpflichtet wurde das Stuttgarter Wendling-Quartett, das Werke von Haydn, Mozart und Beethoven spielt.

* Gesellschaft für neue Musik. Freitag, 23. Oktober findet im Kasino das erste Konzert der Gesellschaft für neue Musik statt. Es wurde dafür das Wiener Streichquartett gewonnen, das sich besonders durch seine Interpretation neuer Musik einen Weltruf erworben hat. Die Künstler-Vereinigung wird Werke von Ernst Krenek, Alban Berg und Ernst Toch zur Mannheimer Erstaufführung bringen.

* Aus der evangelischen Landeskirche. Das zweite theologische Examen haben folgende 16 Kandidaten bestanden: René Buchal von Heidelberg, Wilhelm Gormann von Weibheim a. d. L. (Wirt.), Fritz Götsch von Lörach, Albert Franck von Großschafen, Wilhelm Fuchs von Redarhausen, Erwin Göh von Pforzheim, Karl Grimm von Eberbach, Adolf Höflin von Karlsruhe, Emil Hoffmann von Karlsruhe, Wilhelm Karle von Karlsruhe, Wilhelm Kaufmann von Heidelberg, Walter Rischbaum von Heidelberg, Wolfgang Schmidt-Cleber von Lögelsbach, Otto Schmitt von Heidesheim, Franz Schulz von Pachten (Kreis Saarbrücken) und Alfred Steibls von Ehlingen. Die Genannten sind unter die dänischen evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden.

Kommunale Chronik

Aus dem Stadtrat Speyer

* Speyer, 18. Okt. Der Stadtrat hat sich heute mit dem städtischen Voranschlag für 1925-26 beschäftigt. Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Feiling beträgt der Wert des Vermögens der Stadt am 31. März 1925 10 789 500, dem feste Schulden in der Höhe von 1 718 255 Reichsgeld gegenüberstehen. In der Vermögensrechnung sind die in den letzten Monaten erst fertiggestellten Wohnungsbauten. Die Bilanzmäßige Lage der Stadt kann als nicht ungünstig bezeichnet werden, währenddem die Liquidität der Stadt, Finanzverwaltung als schlecht angesehen wird. Der Voranschlag schließt reichlich mit dem geringen Ueberschuß von 9999 Reichsmark ab. Die Einnahmen und Ausgaben betragen sich auf 3 875 000 Reichsmark oder auf etwa 618 000 Reichsmark mehr als im Vorjahr. Nach einer längeren Generaldebatte wurde der Voranschlag an die Stadtverwaltung übergeben. Die Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Die Rückfälle auf die derzeitige Wirtschaftslage wurde die Stadtverwaltung erludt, alles daran zu setzen, um im Haushalt Einsparungen zu ermöglichen.

Dorfpolitik

* Reiskopf a. S. O., 16. Okt. Wie der "Pfalz Kurier" aus Rutenstadt berichtet, verlangten die Mitglieder des Bürgerklubs im Gemeinderat gestern die Beantwortung einer Reihe von Anfragen, die dem Bürgermeisteramt schriftlich unterbreitet worden waren. Da der erste Bürgermeister erklärte, daß die Anfragen erst am Schluß der Sitzung beantwortet würden, verließen sofort die 11 Gemeinderäte des Bürgerklubs die Sitzung, indem die Versammlung beschlußunfähig war. Eine der Fragen lautete bezugnehmend auf: Warum hat der 1. Bürgermeister Weber den 2. Bürgermeister Becker einen Titel genannt? Andere Fragen betrafen den Verkauf und das Ankaufgeld des Bürgermeisters.

* Die Radioapparatshändler protestieren gegen die Heag sw. Darmstadt, 16. Okt. Die Radioapparatshändler Darmstadts haben an die Stadterordneten-Versammlung eine Beschwerde gerichtet, die dahin zielt, daß die Heag die durch die Straßenbahn herbeigeführten Radiostörungen, die als "Stadtpolizei" bezeichnet werden, beseitigen möge. Die Störungen werden hervorgerufen durch die veralteten Schaltkästen der Straßenbahn und die spätere Wagenbeleuchtung. Ganz abgesehen von wirtschaftlichen Erwägungen müßte aber vor allem die ausfallende kein, daß ein Kulturort der Nation, der Rundfunk, unter keinen Umständen schädlich gelassen werden dürfe. Die Eingabe ist aufsuchend auf der Behauptung, daß durch die Störungen durch die Straßenbahn zunächst kein Abfall in Radioapparaten mehr ist und daß die Besitzer von Apparaten dies als minderwertig oder unvollkommen bezeichnen, während in Wirklichkeit die Störungen nur durch die Straßenbahn verursacht werden.

National-Theater Mannheim

„Die Fiedermaus“

Hundert Jahre alt hat Johann Strauß werden müssen, bis wir in dieser Spielzeit die erste gelungene Opernaufführung erleben konnten, die man nicht nur im Hinblick auf Gustav Koblher so nennen darf, der die "Fiedermaus" zuerst als komische Oper erkannte. Allerdings sorgt hier die Spielleitung schon dafür, daß man nicht allzusehr in das Gebiet der Oper hineingerät. Das ist durchaus nicht zu beklagen; denn bei einer Johann-Strauß-Feier darf es ja auch es dampfnermäßig zugehen. Uebrigens findet die eigentliche Festvorstellung erst am kommenden Samstag statt, und was man vorgelesen hörte, war nur so eine Art Vorfeier. Zumindes tlang aber alles bereits recht festlich. Der Meister dieser Festlichkeit hieß Werner von Blom, der eine musikalische Grundtöne von edel strahlendem Charakter geschaffen hatte. Schon die Potpourri-Ouvertüre ließ aufhorchen, weil ein neuer, kräftiger Atem sie durchwehte, der alles Verschleppte des falschen, überempfindlichen Verweilens bei einzelnen Melodien hinweggefegt und dem Ganzen die eigentliche Aggro- und Prestigezeit eingehaucht hatte. Und wie dieser einleitende Akt so war die ganze Musik von jener erquickenden Frische, die das Bestehende durch ihre Unmittelbarkeit mit dem Zuschauer des ewig Neuen umgibt. Was ist doch diese "Fiedermaus"? Ein Festball mit Lustort und Kagenkammer. Ganz dementsprechend war die musikalische Anlage des Abends; im ersten Akt launige Vorbereitung der Stimmung, im zweiten rechte Champagnerluft. Wer die keine Mutterbegabung von Wilhoms kennt, wird über diese neue Bemüht, an der das in Operetten-"Stände" tätige Orchester den reichsten Anteil hat, nicht erstaunt gewesen sein.

Was das Orchester an Schwung und Schmitz bot, versuchte auf der Bühne Gestalt und Bewegung zu werden; besonders lehrte, der dabei Alfred Bendorz für die Spielleitung zeichnete. Daß er jedoch manchmal etwas zuviel und zuzierlich bewegt, kann nur dort in gewissem Sinn gefährlich werden, wo er Studienmädchen nötig, sich auf Tischlingen zu setzen; aber dergleichen nahm nicht überhand. Den Kagenkammerakt darf er der zeitlichen Ausdehnung nach etwas eindämmen; nicht jeder Kagenkammer dauert so lange, wie ein Ball und seine Vorbereitungen zusammen; zumal nicht auf der Bühne. An einigen Stellen der hiesigen Vorbereitung hatte es schlicht nicht gefehlt, und es war offenbar nicht nur dem Abend überlassen worden, die geeignete Stimmung zu verbreiten; sie lag in der ganzen Anlage schon drin, und das ist nicht so einfach.

Eine neue Melodie stellte sich in Elisabeth Grisch vor; der Zauber echter Wiener Grazie verlor sich vor norddeutschen seine Wirkung nicht, so daß es die Künstlerin gar nicht berart ernst mit der Rolle hätte nehmen brauchen. Die Hemmungen für die Sängerin,

Aus dem Lande

Eröffnung der landwirtschaftlichen Herbstwoche

* Freiburg, 17. Okt. Anstelle des durch Krankheit verhinderten Oberbürgermeisters eröffnete Bürgermeister Kiedel heute vormittag die land- und hauswirtschaftliche Ausstellung. Er wies besonders auf die stark gehobene Frequenz hin (die Zahl der Aussteller beträgt diesmal über 90 gegenüber 57 im Jahre 1921) und auf die Notwendigkeit, daß die Aussteller nicht nur mit Worten ihre Ware anpreisen, sondern sie im Rahmen einer Ausstellung auch weitestens zeigen. Nach Worten des Dankes an die Presse, die im letzten Jahre der Ausstellung durch ausführliche Bepfechtungen lebhaftes Interesse entgegengebracht hatte, erteilte er Landeskommissar Dr. Schneider als Vertreter der badischen Regierung das Wort. Seine Ausführungen galt der Bedeutung, die heute mehr denn je der Landwirtschaft beizumessen sei. Die Ausstellung diene nur erstler Arbeit. Dieses finde keinen Ausdruck auch in dem festlichen jedes Vergnügens in ihrem Rahmen. In der schweren Krise, in der die Landwirtschaft sich durch Kapitalmangel und Steuerdruck befindet, sei es erfreulich, daß die Landwirte leben können, welche Fortschritte auf den Gebieten der Technik und der Wissenschaft gemacht worden seien, was man durch planmäßiges Arbeiten erreichen könne. Die landwirtschaftliche Herbstwoche bewirke auch die Landwirtschaft produktiver zu gestalten. Die Fülle sollten dazu dienen, die Landwirtschaft auf der jetzigen Höhe zu halten und sie noch leistungsfähiger und unabhängig vom Auslande zu machen. Zum Schluß sprach der Regierungsvertreter die besten Wünsche für das Gelingen der Ausstellung aus. An den Eröffnungstagen schloß sich ein Rundgang durch die verschiedenen Ausstellungsräume an.

* Redzgerath, Amt Mosbach, 17. Okt. Dieses Jahr konnten in der Gemeinde drei Neubauten trotz Geld- und Arbeitsmangel erstellt werden, die bereits zum Teil bezogen wurden. Der Reihhausneubau soll dieses Jahr noch im Rohbau fertiggestellt werden, nachdem am letzten Sonntag die Grundsteinlegung vorgenommen wurde. Dem Grundstein wurden Urkunden, Roggen und Angaben über die jetzigen Gemeindeverhältnisse übergeben.

* Rodweg bei Konigs, 15. Okt. Ein Ruffler der Ruffinger Kapelle, der gestern nachmittags hier im "Adler" konzertierte, fuhr als Kuffler mit einem Motorrad von hier über Dörlingen nach Ruffingen. Als sie den steilen Abhang hinunter fuhren, wurde der Ruffler so unglücklich am Motorrad geschleudert, daß er tot liegen blieb. Der Verunglückte war Familienvater und hinterläßt Frau mit drei Kindern.

Aus der Pfalz

* Ludwigshafen, 17. Okt. Am 12. Okt. hat das einjährige Söhnchen des Bauers Wendelin Herze in der eierreichen Küche rücklings in eine am Boden liegende mit kochender Wochschirbe gefüllte Schüssel, wodurch das Kind berartige Brandwunden erlitt, daß es an den Folgen starb.

* Hahloch, 17. Okt. Der Landwirt Jakob Benz aus Hahloch wurde am Mittwochabend, als er mit Pferd und Wagen von Rutenstadt zurückkam, von einem Giggelstier überrennt und von dem Pferd schwer zusammengesprengt. Lebensgefahr besteht nicht.

* Birmlens, 17. Okt. Ein Brand brach gestern nacht in der Schuhfabrik Karl Reichel aus. Das Feuer wüthete mit solcher Heftigkeit, daß in kurzer Zeit der ganze Fabrikationsraum vollständig ausgebrannt war. Der Schaden wird auf 80 000 Reichsmark geschätzt.

* Landstuhl, 17. Okt. Heute vormittag sind Emil Scheuer und Schuppen des Wagnereisters Heimers niedergebrennt, wobei große Vorräte an Frucht, Heu und Grummet dem Feuer zum Opfer fielen.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, S. m. S. A. Mannheim, E. 4, 2. Direktion: Ferdinand Heime, Schriftleitung: Kurt Höfer. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Alfred Wehner; für das Feuilleton: Dr. Fritz Jannasch, für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schöneberg; für Sport und News aus aller Welt: Willy Müller; für Handelsnachrichten und den Chronik redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: A. Bernhardt.

Gesellschaftliches

Schütze Deine Familie! Diesen Mahnruf sollte jeder sich zu Herzen nehmen, denn wieviel Elend und Sorgen bleiben beim Hinscheiden eines lieben Verwandten den Hinterbliebenen erpart, wenn für den Fall des Todes die pekuniäre Frage geregelt ist. Es sollte jeder, ob Mann oder Frau, ob ledig oder verheiratet, bei Begehren an die eigene Befastigung denken und die Hilfe, die der Deutsche Begräbnis- und Lebensversicherungsverein a. G. Drahtler Herold einem jeden bietet, annehmen, denn er macht es durch seine niedrigen und kleinsten Raten bequem zahlbaren Beiträge jedermann möglich, seinen Angehörigen die Kosten einer würdigen Bestattung abzunehmen. Aber nicht nur für den Todesfall, sondern auch für den Lebensabend und für das Fortkommen der Kinder sorgt der Verein, indem er glückliche Lebens-, Aussteuer- und Ausbildungsversicherungen bietet. Seine gemeinnützige Tendenz ist allgemein bekannt. (Weiteres siehe Anzeige im Samstag-Abendblatt.) 10192

Dialog zu sprechen, werden gewiß bald wegfallen, oder wegen der Stimme sind mir ernstlich bange. Das ist durchgehende zu hohe Ansehen des Tons hat zweifellos seine Ursache in Beinveränderungen physiologischer Natur, die die so ungewöhnlich dünnenbegabte Künstlerin so bald als möglich beseitigen möge, wenn sie nicht ernstlich mit solchen Gesangsveränderungen zu kämpfen haben will, wie das Ende des höchst verdienstlich vorgetragenen Gorbass sie offenbart. Trostend sah man eine Kollidine von eigenem Reiz. Unleres Wissens ist auch Helmut Neugebauers Eisenstein hier neu. Er gehört zu seinen besten Rollen, elegant und geistvoll weiß er ihn auszustatten; diese Vorträge wird man höchst selten bei einem Künstler zugleich mit so ausgezeichneten himmlischen Mitteln vereinigt finden, wie Neugebauer sie sich sichtlich zurückerobert. Mit einem solchen Eisenstein ist eine "Fiedermaus"-Vorstellung bereits gerettet, — sei sie noch so festlich. Den Alfred lang Alfred Herzer mit entsprechender Tongebung, nur soll er nicht meinen, daß das Herzbegingende seiner Gesangslehrerrolle lediglich im Gebrauch seiner Stimme zu liegen hat.

Gusta Heitens Wdele hatte mit ihrem Vied im zweiten Akt den Sondererfolg des Besalls auf offener Szene; unwiderstehliche Frische, gepaart mit lebenswüchiger Spallhaftigkeit, waren die Kennzeichen dieser Leistung, die von einer trefflichen gefanglichen Fundierung ihren Ausgang nahm. Der Gesangsleiter Frank Hugo Bollins gehört zu jenen Gestalten, die man wegen ihrer besonderen Profilierung gerade in der Welt der Operette so ungenügend einberührt, weil man sich bereits zu sehr an sie gewöhnt hat. Alfred Bendorz gibt jetzt den Doktor Felle, der sonst als Bariton mit dem Ruhmwort aufwarten darf; daß es auch so geht, zeigte das Bühnengeschick unseres Operettengewaltigen. — Helene Keffert als Orlofska darf die Enge ihres Frackkostüms mit der Weite der Theateruniform vertauschen und in ihrer unbedingten schönen Stimme noch Raum für die Verständlichkeit des Wortes schaffen. Dem Doktor Blind Bergers war der Frosch Karl Mang neu. Ein gut bagerischer Gesangsmeister, mit unmissigem Humor, nur in der durch den Nordhüler bedingten Schampanje etwas zu weitgehend. Daß ein Opernsänger von Wangs Qualitäten sich mit dieser, wenn auch noch so "banalen" Rolle betrauen läßt, verdient unbedingte Anerkennung.

Welden noch die von Dr. Rida Wolkowa eingübten Tänze im zweiten Akt zu erwähnen, deren erster, auf spanische Art, den sonderlichen Eindruck befähigt; auch die erste tänzerische Kinderpolka konnte gefallen, mögegen in dem ungarischen Tanz das Material an Tänzerinnen durchaus nicht genügen mochte. Aber die Festvorstellung steht noch bevor. Vielleicht weiß dann Alfred (der Gesangslehrer), wie man einer Dame Wein einschenkt, und hoffentlich sind bis dahin noch andere letzte Hemmungen überwunden. Der Besall am Schluß schien bereits diesmal keine zu fennen. Dr. K.

Mannheims grösste Stoff-Etage **Samson & Co.** D1,1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D1,1 Aufgang durch den Hausur D1,1

Viele, viele Gelegenheits-Käufe Im Eingang sehenswerte Auslagen

Jetzt können Sie schöne Ware enorm billig kaufen

Es ist uns gelungen, von einem der größten Seidenhäuser einen großen Posten moderne Seidensstoffe ganz weit „unter Preis“ zu kaufen, ohne Rücksicht auf den regulären Wert, verkaufen wir diesen begehrten Artikel

Unglaublich billig

- | | |
|--|--|
| Posten I Seiden-Schotten
ca. 85 cm breit in den vornehmsten Karos
Meter nur 4⁹⁰ Mk. | Posten III Taffet-Schotten
ca. 90 cm breit in den modernsten Farbstellungen
Meter nur 5⁹⁰ Mk. |
| Posten II Changeant-Taffet
ca. 85 cm breit in vielen modernen Farben für elegante Stilkleider
Meter nur 4⁹⁰ Mk. | Posten IV Bedruckte Crêpe de chine u. Marocains
in schönen Mustern für elegante Kleider
ca. 100 cm breit
Meter nur 5⁹⁰ Mk. |

Urteilen Sie bitte selbst, wie billig die Stoff-Etage ist

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| Unsere bekannt billige Montags-Angebote! | Kleider-Frotte
doppeltbreit, grau mit farbigen Streifen. Enorm billig
Meter nur 98 Pfg. | Foulardine
ca. 100 cm breit mit hohem Seidenglanz in sehr aparten Mustern. Erstes Fabrikat.
Meter nur 1⁴⁸ Mk. | Kostüm-Ripse
Reine Wolle
ca. 130 cm breit
In den begehrtesten Farben
Meter nur 4⁹⁰ Mk. | Mantelstoffe
ca. 140 cm breit Moh-Jong die große Mode in schönen Farben
Meter nur 4⁵⁰ Mk. |
|---|---|--|---|---|

Sonntag früh verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Marie Rathke geb. Treyse
Direktors-Wwe.
im Alter von 72 Jahren
Mannheim, Loetzingstraße 5/7, den 17. Oktober 1925
In tiefem Schmerze
Die trauernd Hinterbliebenen
Familie Erich Rathke
Wittsack
Guido Rathke
Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 20. Oktober mittags 2½ Uhr statt

In Einfamilienhaus (Neubau) 1. Seidenheim zu vermieten: *7810
2 Zimmer nebst Auto-Garage
(Terrasse, Zentralheizung, fließ. Wasser, Telefon) an nur alt. sol. Herrn. Näheres unter Z. C. 80 an die Geschäftsstelle.
Laden
mit 2 Zimmern u. Küche sofort zu vermieten. Inmitten des R. P. Gelfinger u. Co., R. 2. 10, *7775 Tel. 1951 u. 8482.

Villenwohnung
herrschaftlich, m. 4 Zimmern, Mädchenzimmer, Diene, Küche, Bad usw. Zentralheizung aus Baukostenaufschlag zu vermieten. *8498
Kronenstr. W. 1. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Villa
mit 5 Zimmern, Diene, Küche, Veranda, Zubehör u. Garten in schöner Lage neuen Baukostenaufschlag zu vermieten oder zu verkaufen. Kronenstr. W. 1. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8499
Elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**
an einzelnen besseren Herrn sofort zu vermieten. Telefon vorhanden. *84708
Näheres L. 2. 5. 2 Treppen.

Geldverkehr:
Von Selbigeher sucht tüchtige Geschäftsfrau **1000-1200 M.**
gegen guten Zins auf 3-4 Monate zu leihen. Angebote unter Z. Z. 8 a. b. Geschäftsstelle. *7840
Unterricht:
Englisch! Französisch!
Schlecht-schreiber
erhalten durch meinen Unterricht nach unübertroffen Lehrmethode unter bester Garantie eine schöne, einflussreiche berufliche und lateinische Handchrift. Honorar für vollständige Ausbildung nur 20.-, Rückzahlung ohne Aufschlag gehobener Anmeldungen werden jederzeit, Sonntags v. 10-12 Uhr entgegengenommen. 2595
Vertriebsstelle
auf eigene Rechnung od. geg. Provisions u. Gehalt. Modistinnen etc. Arbeit. Preis: 100.-, 200.-, 300.-, 400.-, 500.-, 600.-, 700.-, 800.-, 900.-, 1000.-, 1100.-, 1200.-, 1300.-, 1400.-, 1500.-, 1600.-, 1700.-, 1800.-, 1900.-, 2000.-, 2100.-, 2200.-, 2300.-, 2400.-, 2500.-, 2600.-, 2700.-, 2800.-, 2900.-, 3000.-, 3100.-, 3200.-, 3300.-, 3400.-, 3500.-, 3600.-, 3700.-, 3800.-, 3900.-, 4000.-, 4100.-, 4200.-, 4300.-, 4400.-, 4500.-, 4600.-, 4700.-, 4800.-, 4900.-, 5000.-, 5100.-, 5200.-, 5300.-, 5400.-, 5500.-, 5600.-, 5700.-, 5800.-, 5900.-, 6000.-, 6100.-, 6200.-, 6300.-, 6400.-, 6500.-, 6600.-, 6700.-, 6800.-, 6900.-, 7000.-, 7100.-, 7200.-, 7300.-, 7400.-, 7500.-, 7600.-, 7700.-, 7800.-, 7900.-, 8000.-, 8100.-, 8200.-, 8300.-, 8400.-, 8500.-, 8600.-, 8700.-, 8800.-, 8900.-, 9000.-, 9100.-, 9200.-, 9300.-, 9400.-, 9500.-, 9600.-, 9700.-, 9800.-, 9900.-, 10000.-
F. Grone,
Wilm. Reppelstr. 19, 2. W. n. Hauptbahnhof.

Handarbeits Schule
für gebild. Damen
Unterricht in Webnähren, Riemernähen und allen modernen Handarbeiten. *84509
Frau A. Stammnitz
C. N. 20, 2. Stof.

Heirat
Herr, Anfangs 30, in hoh. pensioned. Stellung, wohlhabende Lebensgefährtin. Aufschreiben unter Y. K. 88 an die Geschäftsstelle. *7766
Unabhängig, 30 Jahre, 28 Jahre (U. Beamter) wünscht mit einem einflussreichen, soliden Beamten in Verbindung zu treten. Discretion Ehrenfache. *7783
Heirat
Witwe unter 30 J. (mit Kind) nicht ausgeheiratet, ernstgemeint. Aufschreiben unter Y. T. 71 an die Geschäftsstelle d. Bl. Discretion Ehrenfache.

Offene Stellen
Wir suchen selbständige, durchaus erfahrene und zuverlässige **Zentralheizungs-Monteuere**
für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung
Bouquet & Ehlers
Zentrale Mannheim
Sandhoferstr. 4/10
Sachw. Ich selbst oder persönlich in der Umkleekabine

Kauf-Gesuche.
Klavier
ab. Stuhlhausel aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. Z. Y. 1 a. b. Geschäftsstelle. *7814
Miet-Gesuche.
Zwei leere Zimmer
in gutem Hause von alleinleb. Herrn (Möbelführer) zu mieten gesucht. Angeb. unt. Z. J. 80 a. b. Geschäftsstelle d. Bl. *84704
Suche per sofort oder später: **1-2 Zimmer u. Küche** (Kostfroh) in der Nähe von Hauptbahnhof. Angebote unter Z. V. 98 an die Geschäftsstelle. *7842
Kleinerer in besserer Position sucht **gut möbl. Zimmer** mit separ. Eingang per 15. 11. 25. Angebote unter Z. P. 92 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungstausch
3 Zimmer u. Küche in 4. Stock od. 2. Zimmer u. Küche, 1. od. 2. Stock zu tauschen. In der Nähe von Hauptbahnhof. *7839
Suche per sofort oder später: **Ein gut möbliertes Kellerlager** günstig gelegen, sofort zu vermieten. Angebote unter Z. Q. 83 an die Geschäftsstelle. *7836
Chöne
4 Zimmerwohnung
in best. Lage u. sehr. Terrasse, Mädchenzimmer, und Zubehör in Heidelberg oder große, lichtverwandige
5 Zimmerwohnung
mit Borz. Cöb. u. Gemalgarten in Wilm. Reppelstr. gegen zeitigen Anzugesverzug, sofort zu vermieten. Kein Rauch. Dreingewehrtschein erforderlich. Angeb. unt. Z. O. 91 a. b. Geschäftsstelle d. Bl. *7833

Vermischtes.
Nähmaschinen
repariert mit Garantie R. Claus, Schönebergstr. 37, Tel. 6006. *84707
Seal Electric Felle
ausgerollt, schön, Qual. Nr. 630 des Städt. Modistinnen etc. Arbeit. Preis: 100.-, 200.-, 300.-, 400.-, 500.-, 600.-, 700.-, 800.-, 900.-, 1000.-, 1100.-, 1200.-, 1300.-, 1400.-, 1500.-, 1600.-, 1700.-, 1800.-, 1900.-, 2000.-, 2100.-, 2200.-, 2300.-, 2400.-, 2500.-, 2600.-, 2700.-, 2800.-, 2900.-, 3000.-, 3100.-, 3200.-, 3300.-, 3400.-, 3500.-, 3600.-, 3700.-, 3800.-, 3900.-, 4000.-, 4100.-, 4200.-, 4300.-, 4400.-, 4500.-, 4600.-, 4700.-, 4800.-, 4900.-, 5000.-, 5100.-, 5200.-, 5300.-, 5400.-, 5500.-, 5600.-, 5700.-, 5800.-, 5900.-, 6000.-, 6100.-, 6200.-, 6300.-, 6400.-, 6500.-, 6600.-, 6700.-, 6800.-, 6900.-, 7000.-, 7100.-, 7200.-, 7300.-, 7400.-, 7500.-, 7600.-, 7700.-, 7800.-, 7900.-, 8000.-, 8100.-, 8200.-, 8300.-, 8400.-, 8500.-, 8600.-, 8700.-, 8800.-, 8900.-, 9000.-, 9100.-, 9200.-, 9300.-, 9400.-, 9500.-, 9600.-, 9700.-, 9800.-, 9900.-, 10000.-
Großer, schöner Laden
mit 2 Schaufenster und 3 Nebenräumen auch in Büro geeignet evtl. mit schöner **4 Z-Wohnung**
Nähe Wilm. Reppelstr. per 1. November zu vermieten. Näh. Immo-Büro **Levi & Sohn**
O. 1. 4. Tel. 10457
Abt. Vermietung *7819
Gut möbliert. Zimmer
an solchem Herrn per 1. Novbr. zu vermieten. Oberstr. U. 5. 20, 1. St. *7820

Verkaufe
Nein, Schloßmann, eich. fahrr. Herrenstuhl, eich. eich. Rückenlehne, sehr bill. u. best. *84692
Krone, Specht, L. 2. 5.
Wolfshund
Wolfsch. 8 Jahre alt, tollfährig, l. hart, wachsam, zu verkaufen. *7824
Gans, Amerikaner, 34, 2. St. *7825
1 Mahagoni-Schlafzimmer
mit 2 Betten, sehr schön, in best. Lage, zu verkaufen. *7812
Weinlauf
140 Liter, Bäckstoffer, 11. Oberstr., alles auf einmal, für 15 Mk. zu verkaufen. Weinlau, 20a, 716 27. *7827

Neue Küche
2 neue Vollmatrasen billig zu verkaufen. *7854
Waldhof, Untere Rheinstraße 4, part.
Gelenkheilkunde
Fortungsblätter habe ich im Auftrag ein neues, schönes, eichenes
Herrenzimmer
mit rund. Patentstuhl u. sehr bill. Zubehör sehr billig abzugeben. *84708
N. 2. 19.
Gelegenheitskauf!
Büfettelag
mit Säule, zweifarbig, Doppelbühne, aus Kirschholz, mit Büfettelag, Tempel, zu verkaufen bei Pflücker, Seidenheim, 7158. Tel. 88.

Heirat
Kaufm., kath., 37 J., geschäftstüchtig, tüchtig, u. vermögen, wünscht Heirat. *7727
Heirat
eh. Einzelner mit geschäftlicher, tüchtig, u. vermögen, wünscht Heirat. Aufschreiben unter X. M. 89 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat
Jahrg. 25 Jahre, evangl., tüchtig, tüchtig, u. vermögen, wünscht Heirat. Aufschreiben unter A. D. 6 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reste
weit unter Preis
in den Abteilungen
Baumwollwaren, Seidenwaren
Kleider und Seidenstoffe
Hirschland



Mannheims Konsumgeschäft für Qualitäts-Manufaktur-Waren und verwandte Artikel.

Gelegenheitskäufe weit unter Preis!

Hauskleiderstoffe doppeltbreit, regen- fest, 1/2 Wollw. Mtr. 1,00, 90, 80 Pl.	Velour de laine a. Ware, Nadelstreifen für Mäntel und Kostüme Mtr. 7.80
Donegal 140 cm breit, für Mäntel und Kostüme, Meter 1.45	Samte in schwarz, Partie nur Cüper-Ware 90 und 90 cm breit 8.50, 6.50, 70 cm breit 5.30, 4.90
Velour de laine reine Wollw., 130 cm breit, schöne Streifen, Mtr. 6.50, 4.90	Blaue Herren-Kammgarne Prima tragt. Ware 140 br., Mtr. 17.30, 13.90
Einmalige Gelegenheit - Kettwollene glanzschöner in schön. Farben, Stück an Stück 3.50	Woll-Strümpfe weiß, gestrickt, was- chen-Peils, 5/8, 7/8, 58 Pl.
Woll-Strümpfe schwarz, waschen- fest, 5/8, 7/8, 50 Pl.	Woll-Strümpfe weiß, gestrickt, waschen-Peils, 5/8, 7/8, 2/3
Bettü-Bilder prima süddeutsche Ware, mit klein. Fein., statt 3.85 Meter 2.95	Knaab-Mützen , reine Wollw. alle GröÙ., weit u. Preis, 95, 75 Pl.
	Kleider-Verdoppl. schöne Must., Mtr. 1.35, 1.10, 78 Pl.

National-Theater Mannheim
Montag den 19. Okt. 1925
Vorstellung Nr. 46, 10te E. Nr. 7
B. V. B. Nr. 6013-6011, 6 50-6055, 6012-0
610-6154, 6130-6235, 6121-6349, 6406-6473
6519-6522, 6620-6625, 6655-6660, 6843-6845
6920-6925, 7004-7042, 7048-7061, 7080-7085
P. V. B. Nr. 1978-1000, 6025-6060.

Rheinische Rebellen
Schauspiel von Arnold Bronnen
In Szene gesetzt von Francesco Silli 99
Bühnenbilder: Heinz Gole
Technische Einrichtung: Walther Unruh
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 9 1/2 Uhr
Personen:
Ottó Rodolf Wittgen; Gien: Hedwig Lillie; Erle:
Erika Erdmann; von Hagen: Julie Sanden;
Papa: Lily Eisenrohr; 1. Akt: Cönn; 2. Akt:
Mann; 3. Akt: Tiser; 4. Akt: Cönn; 5. Akt:
Aachen - Frau nach dem 2. Akt.
Spielwart: Harry Bender

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen
Nebelungssaal, Rosengarten
Montag, den 19. Oktober 1925, abends 8 Uhr
I. Konzert (Beethovenfeier)

Dirigiert von C. E. Eriert, (Sopran)
Erna Schlüter, Nationaltheater, Mannheim, (Alt)
Fritz Krans, Nationaltheater, München, (Tenor)
Carsten Oermer, Nationaltheater, Mannheim, (Bass)
Das Nationaltheater-Orchester Mannheim
Leitung: Werner von Bülow, Mannheim.
Vortragsfolge:
Meeresstille / An die Hoffnung / 9. Symphonie.
Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2 M. ohne Steuer
bei Heckel und Musikhaus in Ludwigshafen bei
Lauterborn u. Hoffmann, Bismarckstr. u. am Kon-
zertplatz a. d. Abendkasse des Rosengarten, 9954

EUG. EURETSCHE PRIVAT-AKADEMIE
Jubiläums-Veranstaltungen
Eugen Ehret
Montag, den 19. Okt. 25 abends 8 1/2 Uhr:
Rezitationsabend
Klassische, moderne und eigene Dichtungen
Montag den 26. Okt. 25, abends 8 1/2 Uhr:
Klavierabend
Beethoven (Sonate), Schumann (Carnaval), Haber-
bier, Raff, Chopin, Liszt, Rubinstein (Konzertstücken),
Brahms, Reger, St. Ader, Liszt (Konzertstücke), Go-
dowsky, Moszkowski, Busoni Schill (Paraphrasen)

TANZ-Schule Karl Helm
F 6, 14-15 Tel. 10917
zu meinen neuen guten Tanzkursen sind noch
Damen
erwünscht. Anmeldungen: Montag abend
Kaisersäle Seckenheimerstr. Die
nächsten Tage 8, 9, 10 oder Wohnung B4712
Amang Nov. Eröffnung meines Privat-Unterricht-Salons

Badischer Rechtsblock
Deutschnationale Volkspartei und Bad. Landbund.

Dienstag, 20. Oktober, 8 Uhr 15 abends
Grosse öffentliche
Versammlung
im Musensaale.

Es sprechen:
Reichstagsabgeordneter **Dr. Gereke**, Berlin
Stadtdirektor **Perrey**, Mannheim
Landwirt **H. Lackert**, Ladenburg.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Wecker 547
Regulateure
Küchenuhren
in nur **besten Fabrikaten**
Ludwig Groß 3 2, 4 a

ALHAMBRA

Das Heim der guten Gesellschaft!
Vollkommen Zwerchfellerschütternd wirk. die neuesten
Schöpfungen der beiden beliebtesten Filmkomiker
Pat u. Patachon



In ihrem neuesten Großfilm:
Zirkus Pat und Patachon
7 überwältigend launische Akte
Der sensationelle Boxkampf
Samson Körner gegen Bestenstiller
sowie die neueste **Deutlich** Wochenschau-
Da der Andrang abends zu stark ist, be-
ruegt man die
Nachmittagsvorstellungen
Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt
Anfang 8 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

**Erste Mode-
Tanz-
schule**
Stundeboek
Friedr. Schapl. 14 Tel. 3006
Für neuen Anfertigungs-
werden noch einige
hehere Damen er-
wünscht. - Prospekt
kostenlos B4521
Auskunft unv. bind. ich

Teppiche u. Linoleum
Chaiselungendecken, Woll-,
Stopp- und Tischdecken, so-
wieganzausstattungen 6197
kaufen Sie gut und billig bei
J. Steinbock
P 5, 4 sahen Sulzacher Hof P 5, 4
Teppichhandl. destoties

**Gesichts-
jausschlag**
Widel, Witterer,
Riedten beschwinden meist
sehr schnell, wenn man den Schaum
von Jader's Patent-Reginal-Bele
abends eintrocknen läßt. Schaum erst
morgens abwischen u. mit Jader's-Creme
nachreichen. Geübter Wirkung, von
Kaufenden bestätigt. In allen Apotheken,
Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Alle Sorten Blumenzwiebeln
für Gärten, Schalen, Töpfe und Beete, auch
eingepflanzte Schalen empfiehlt 10204
S 1, 6, Breitstraße u.
Samenhaus Velten, Schwetzingenstr. 15.

Materialschrank
2,60 m hoch, 2 m breit, 0,75 m tief
billig abzugeben. *4698
Wichler, Seckenheimerstr. 110.

Offene Stellen

Tüchtige Stenotypistin
(keine Anfängerin)
für die Veranlassung einer Wochens-
zeitung u. Eintritt auf 1. Nov. gewünscht.
Es wird Wert auf flotte Diktierauf-
nahme und Wiedergabe des Gedruckten
auf der Maschine gelegt, daneben aber
auch auf eine einigermaßen gute Hand-
schicht zu sein, da auch handschriftliche
Arbeiten (Korrekturen) zu erledigen sind.
Bewerberinnen nicht über 23 Jahre
alt, wollen ausführliches Angebot unter
Beifügung von Zeugnisabschriften und
Bildnis unter L. O. 190 an die Ge-
schäftsstelle B. 26 einleiden. 10210

Vermischtes.
"Herold"
Wein- und Bier-Stube
Warme Speisen
Qualitäts-Biere u. -Weine
T 4. 17 B4634

Rufe an!
für Abholen u. Zubellen
von **Wäsche**
Telefon 10122
G 5, 10
Wascherei und Wäschefabrik
Schorp
6179
Schöne mittelgroße
Herrenzimmer
sich dunkel
wirklich billig
Möbelhaus
Schönberger
R 7, 10 2557

Außenstände
werden blatt und ge-
mäßigt B4665
eingetrieben.
Verlangt die folgend.
Schub unter U. H. 60
an die Geschäftsstelle.

Für welche Krugen
Krautentlage
jede Wette 28 Pfg.
Kraut J. & B. Dresden

Nähmaschinen
repariert, brennt u. bill.
Stärke genügt. *7357
H. 21 8
Helmstädterstr. 75, Hof.

Offene Stellen
Wir suchen zum Werden von Abonnenten
für die im Alleinvertrieb habende Verfahrungs-
zeitschrift „Alia“ mit angelegelter Kranken-
versicherung mehere
redengewandte Herren
höchste Verdienstmöglichkeit! Sorgenstellen! Montag
nachmittag von 3-5 Uhr bei
Seizer, Waleczak & Co.,
Mannheim, T 4a, 14

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für
unser Abteilung Schmelde einen tücht.
Schmeldemeister
mit mehrjähriger Erfahrung in Dampf-
hammer- und Gießereien Bewerber
wollen ihre Zeugnisse mit Bildsch. Zeug-
nisabschriften, Gehaltsansprüchen und
Angabe von Referenzen an die Personal-
abteilung der Schmeldegesellschaft Jean-
senhof Albert & Cie., Nr. 4-Gel.
Frankenthal Platz einleiden.

Für Mannheim
erstklassiger, bei Gastwirten und Fein-
kosthandlungen gut eingeführt
Vertreter
für den Verkauf unseres Steinhägers
"Original Tasche 1888"
gesucht
G. W. Tasche, Aktiengesellschaft
Steinhagen 1. Westf. 10206

Versandstelle ver-
zude
nach jedem Ort. Rück-
porto P. Holzer, Brau-
erei 4 487. E244

Stellen-Gesuche
Chauffeur
28 Jahre, gel. Chauffeur,
der kleinere Reparaturen,
Lehrer ausführt u. 3. St.
Reisewagen fährt, sucht
nach baldmöglichst zu ver-
ändern (fährt a. Dier-
wagen) Angebote unter
Z. G. 84 a. b. Geschäfts-
stelle B. 26

Junge unabhängige
Frau
in 45er Jahren, sucht
bei alleinlebendem Mann
oder älterem Herrn die
Führung des Haushalts
zu übernehmen. Angeb.
unter Z. F. 83 an die
Geschäftsstelle. *7821

Das Kinderbett
in seiner höchsten Vollendung
in weitaus größter Auswahl
zu billigsten Preisen
in besten Qualitäten
zeigt die Ausstellung im
Betten-Spezialhaus
Liebhöf
H 1, 4 — H 1, 13 — H 1, 14
5287

Von bedeutendem, angesehenen und bedürftlich empfohlenen
Versicherungsunternehmen werden für Mannheim, sowie ganz
Baden
tüchtige Vertreter
gegen hohe Provision gesucht. Solche Tätigkeit
ohne vorangegangene Sachkenntnis, ausgehend, daher große Verdienst-
möglichkeit. Nach kurzer Einarbeitung beste Anstellung. Vor-
stellung mit Zeugnissen von 10-3 Uhr.
Deutscher Begräbnis- und Lebensversicherungs-
verein u. G. Deutscher Herold, Mannheim, P 3, 14.

Mädchen
18 J. brav u. fleißig,
beste Referenz, perfekt
in Haus- und Küchen-
arbeit, sucht Stellung in
klein. Familie bei guter
Verdahlung. Angebote
unter Y. U. 72 an die
Geschäftsstelle. *7791

Heimarbeit
gleich reichl. Art gefasst.
Angebote unter Y. X. 75
a. b. Geschäftsst. *7794

Fräulein
gut gut, 35 J.,
sucht Stelle in Haus,
od. auch, ruhig, Haus.
Gute Zeugnisse sind vor-
zulegen. Best. Zuschrift.
erb. unt. Y. W. 74 an die
Geschäftsst. B4701

Aelter. Fräulein
ständig im Haushalt, sucht
Stellung in fröhlichem
Haushalt, Knaben unt.
Z. K. 87 a. b. Geschäfts-
stelle B. 26. B4705

Fräulein
hat früher schon selbst-
ständig gearbeitet hat,
sucht in ein. Schneider-
Geschäft. Angebote
unter Y. W. 99 an die
Geschäftsstelle. *7844

Fräulein
hat schon Vertrauens-
stellen befeh. hat, sucht
ähnl. Beschäftigung, so-
fern leichter Handarb.,
auch Näh- u. Schneid-
arbeiten werden. Angebote
unter Z. X. 100 an die
Geschäftsstelle. *7843

Verkaufe.
Pianos
a. Ho man, vert.
bill. Schmal & Co.
Sedenstr. 16, 111.
5424

Herrenzimmer
Model-Stühle
zu sehr vorteilhaft
Preisen
zu verkaufen.
Grail's
Möbellager
MANNHEIM
J 5, 13 14

**National-
Registrier-Kasse**
u. neu, Doppel-Schreib-
maschine u. Tisch, kann
gebraucht zu verkaufen.
Kob. Kollerting 10, 1st.
B4695

Auto
Wanderer
5/15 PS, 3-Ziger,
Opel 6/16 PS
Simuliner, 3-Ziger,
Rally 4/12 PS
Sportmodell u. Kraft-
Dixi 8/24 PS
Sportmodell u. 2. Ref.
Opel 10/30 PS
6-Ziger

Renault 8/24 PS
4-Ziger, 4-Mod.-Benzin,
alle Wagen sehr bereit.
Könne andere Fahrzeug-
in Tauch.
5297
Diller, J 1, 7, Reichstr.

Motorrad
1 PS, 4 Zist, neuwertig
zu verkaufen. B4688
Goldbecker, 43a, 2. St.
Schäfer, Teleph. 4231.

Herrenzimmer
Model-Stühle
zu sehr vorteilhaft
Preisen
zu verkaufen.
Grail's
Möbellager
MANNHEIM
J 5, 13 14

**National-
Registrier-Kasse**
u. neu, Doppel-Schreib-
maschine u. Tisch, kann
gebraucht zu verkaufen.
Kob. Kollerting 10, 1st.
B4695

Auto
Wanderer
5/15 PS, 3-Ziger,
Opel 6/16 PS
Simuliner, 3-Ziger,
Rally 4/12 PS
Sportmodell u. Kraft-
Dixi 8/24 PS
Sportmodell u. 2. Ref.
Opel 10/30 PS
6-Ziger

Renault 8/24 PS
4-Ziger, 4-Mod.-Benzin,
alle Wagen sehr bereit.
Könne andere Fahrzeug-
in Tauch.
5297
Diller, J 1, 7, Reichstr.

Motorrad
1 PS, 4 Zist, neuwertig
zu verkaufen. B4688
Goldbecker, 43a, 2. St.
Schäfer, Teleph. 4231.

Motorrad
1 PS, 4 Zist, neuwertig
zu verkaufen. B4688
Goldbecker, 43a, 2. St.
Schäfer, Teleph. 4231.